



IN DIESER AUSGABE:

NEUES AUS DEN ORTSVEREINEN

Inklusive Schifffahrt auf dem Rhein

AKTIONSTAGE & MITMACHSEITE

Gemeinsamer Protest am 5. Mai 2026

NEUES AUS DEN EINRICHTUNGEN

Wohnhaus Biedenkopf im Herzen von Europa



„LIFE“ MAGAZIN

für Freunde und Förderer

Ausgabe Juli 2026



Nächste Ausgabe: Oktober
Redaktionsschluss: 15.09.2026

IMPRESSUM

Die „LIFE“ ist ein Magazin des Lebenshilfswerkes Marburg-Biedenkopf e.V. (LHW). Es erscheint in vier Ausgaben pro Jahr mit einer Auflage von je 1.000 Exemplaren. Der Versand erfolgt an die Freunde und Förderer des LHW und solche, die es noch werden können. Die Inhalte sind gestaltet nach dem Motto von Menschen für Menschen – egal ob mit oder ohne Behinderung. Die Zeitschrift umfasst daher Texte und Bilder in unterschiedlichen Sprach- und Bildstilen. So finden hoffentlich alle Mitglieder unserer sehr diversen Zielgruppen Themen, die sie ansprechen.

Viel Spaß beim Stöbern.

Life-Redaktion

Email: life@lebenshilfwerk.net

Datenschutzbeauftragter

Jochen Schneider

Tel.: 06421/8009-68

Email: j.schneider@lebenshilfwerk.net

Vorstand Lebenshilfswerk

Michael Kraft

Tel.: 06421/8009-27

Email: m.kraft@lebenshilfwerk.net

Andreas Beck

Tel.: 06421/8009-21

Email: a.beck@lebenshilfwerk.net

INHALT

VORWORT

NEUES AUS DEM LHW

- 5 / Gruß der Vorstände
- 6 / Informationen aus dem LHW
- 11 / Eingliederungshilfe
- 12 / Museumsfreunde Marburg
- 14 / FaBiKu Hinterland
- 17 / Selbstvertreter*innen im Kino
- 20 / Marburg Connect
- 22 / Projekt Co-Referent*innen
- 24 / Projekt Medien Vielfalt
- 26 / Kinder- und Jugendbereich FaBiKu
- 28 / Elternnetzwerk
- 30 / Wohnmobil-Camper Stellflächen

NEUES AUS DEN LEBENS- HILFE ORTSVEREINEN

- 32 / Schifffahrt 2026
- 34 / Country & Oldie Frühschoppen
- 35 / Flohmarkt Wesse Hoob

NEUES AUS DEN EINRICHTUNGEN

- 36 / Girls- & Boys Day
- 39 / Neu gewählter Werkstattrat und Frauenbeauftragte
- 42 / Schließung Lädchen Ortenberg
- 44 / WH Biedenkopf im Waldstadion
- 46 / ZDF-Spotproduktion für Aktion Mensch
- 49 / Brandschutzübung
- 50 / Erste „LIFE“ und „BAMBI“
- 52 / Graffiti-Kunst
- 54 / Zu Besuch im Haus Rollwiesenweg

ANGESTELLTE UND MITARBEITER/INNEN

- 56 / Neue Angestellte
- 58 / Fachkräftegewinnung
- 60 / Verabschiedung Norbert Rühl
- 62 / Nachruf Kurt von Dreutsche
- 63 / Feier für Jubilare
- 66 / Zusammenarbeit mit CSL Behring
- 67 / Abschied von Norman
- 68 / Erste Betriebsversammlung 2026

AKTIONSTAGE/ MITMACHSEITE

- 70 / Spende von CLS
- 71 / Stadtradeln
- 72 / Volunteers Day
- 76 / Protesttag
- 80 / Kampagne „Teilhabe ist Menschenrecht“
- 82 / „Literatur Rockt“

AUSFLÜGE, FREIZEITEN UND FEIERN

- 84 / „Kreativ-Tage“ auf Wesse Hoob

WISSENSWERTES

- 86 / Seminarangebote LH Hessen
- 87 / Vorstellung EUTB Marburg

JOBS IM LHW

- 90 / Stellenanzeigen

HALLO LIEBE LESER/INNEN,

wir begrüßen sie ganz herzlich zur neuen „LIFE“.

Das Titelbild zeigt diesmal eine Montage von Teilnehmer*innen der Aktion „Teilhabe ist Menschenrecht“. Einen Bericht dazu gibt es ab Seite 80.

Das Titelthema ist diesmal „LebensZEIT“. Dazu gibt es u. a. Artikel auf den Seiten 14, 22, 24, 32 und 71.

Bedanken möchten wir uns bei CLS für die Spende an das Fußballteam des AUW. Einen Artikel dazu gibt es auf Seite 70.

Ein Dankeschön geht auch an CSL Behring für die Praktikumsplätze. Der Artikel findet sich auf Seite 66.

Und ein weiteres Dankeschön geht an Siemens Healthineers für die Teilnahme am Volunteers Day. Artikel auf Seite 72.

Dies und noch vieles mehr erwartet sie in dieser neuen Ausgabe der „LIFE“.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und einen erholsamen Sommerurlaub.

Das „LIFE“ Redaktionsteam

GRUSS DER VORSTÄNDE

Liebe Leserinnen und Leser,

LebensZeit ist das Motto dieser neuen LIFE-Ausgabe. Ein tolles Wort, weil es uns motiviert, das Leben fest zu ergreifen und bewusst zu genießen, sind die individuellen Möglichkeiten auch sehr verschieden. Was sich alles Spannendes, Fröhliches und Sinnvolles mit unserer LebensZeit anstellen lässt – dazu liefert dieses LIFE Magazin wieder viele gute Beispiele!

Unsere LebensZeit teilt sich für die meisten von uns auf in FreiZeit und ArbeitsZeit. Wenn Sie diese Ausgabe durchblättern, finden Sie beides! Stets geht es um gemeinsame, inklusive Zeit und wie jede*r tatkräftig dazu beiträgt, diese Zeit lebendig zu gestalten. Herzlichen Dank an alle dafür!

Wer schon länger die Aktivitäten der Lebenshilfe begleitet, weiß um die Mühen, die es gemacht hat, den heutigen Stand an Teilhabe zu erreichen. Wir sind da noch längst nicht am Ziel. In der aktuellen Zeit laufen in Politik und in den Medien harte Debatten darüber, ob die erreichte (unvollkommene) Inklusion noch zeitgemäß ist. Alle öffentlichen Kassen sind leer und so soll „gespart“ werden – ausgerechnet bei jenen, die zeitlebens an Teilhabe behindert werden?

Wir wären nicht die Lebenshilfe, wenn wir das einfach so hinnehmen...

Daher lade ich Sie ein: Bringen Sie etwas persönliche LebensZeit ein, um mit uns einen lauten, inklusiven Chor zu bilden. „Sparen an der Menschlichkeit – das geht gaaar nicht, das geht gaaar nicht.“ Refrain: „Menschen-Würde, Menschen-Würde für alle und gerade jetzt!“ Sie werden staunen, wie intensiv das Erlebnis ist. ☺

Und nun: viel Spaß mit Texten und Bildern!

Sonnige Grüße von

Andreas Beck und Michael Kraft

INFORMATIONEN AUS DEM LEBENSHILFEWERK (LHW)

Bericht des Vorstandes

Rahmenbedingungen / Umsetzung BTHG / Situation LWV

Zu den bekannten Schwierigkeiten der Umsetzung des BTHG durch den LWV kommt die sich verschlechternde finanzielle Situation der Kommunen. Um die Teilhabeleistungen dauerhaft zu sichern und auf die aktuellen Herausforderungen anzupassen, haben wir dem Konzept dem sogenannten Zukunftssicherungsbeitrag zur Stabilisierung der Eingliederungshilfe in Hessen zugestimmt. Das bedeutet gegenüber dem Beschluss zu den Vergütungstarifen der Eingliederungshilfekommision vom 28.07.2025 eine Verschiebung des Laufzeitbeginns vom 01.01.2026 auf den 01.03.2026 und eine Absenkung der pauschalen Erhöhung um einen Entbürokratisierungsbetrag (von ca. 2,5%). Dem stehen Vereinfachungen u.a. in der Dokumentation (JaDoLe), der Spitzabrechnung und einem verkürzten Personalnachweis gegenüber. Für 2026 werden weitere strategische Entscheidungen anstehen, da die finanziellen Herausforderungen groß bleiben. Wir beteiligen uns weiterhin mit kritisch-konstruktiven Beiträgen und Vorschlägen an diesen Geschehnissen.

Die umfangreiche Datenerhebung über das DV-Verfahren „JaDoLe“ wurde zwar ausgesetzt. Der LWV führt aber derzeit im LHW eine anlasslose Prüfung durch, die den Inhalt, den Umfang, die Wirtschaftlichkeit und die Qualität einschließlich der Wirksamkeit der erbrachten Leistungen prüft. Die Prüfung erstreckt sich auf die Vereinbarungen des Rahmenvertrages 3 und den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2025. Die Prüfungsgegenstände sind „die personelle Ausstattung“ und „die Sicherung der Qualität und Fachlichkeit des eingesetzten Personals“. Erste umfangreiche Unterlagen sind bereits zurückgemeldet. Die angekündigte „Entbürokratisierung“ mit einer geplanten Entlastung erscheint daher aktuell im Arbeitsalltag fraglich in der Umsetzung. Wir stehen in Kontakt mit der Parität um die Verhältnismäßigkeit einer solchen Prüfung und die weitere Vorgehensweise abzuklären.

Tarifliche Entwicklung und Wirtschaftlichkeit

Die Personalkostensteigerungen sind u.a. bedingt durch die zum 01.05.2026 erfolgte tarifliche Steigerung (+2,8%) und weiterer tariflicher Bestandteile (z.B. Schichtzulagen), sowie dem Anstieg der Sozialversicherungsbeiträge. Darüber hinaus verzeichnen wir steigende Sachkosten. Die im LHW vorhandene Kostensensibilität und ein bewusstes, wirtschaftliches Handeln in unserer Organisation mit den aktuellen Vergütungstarifen im RV 2 als auch im RV 3 führen zur finanziellen auskömmlichen Situation.

Bauprojekte

- Für die Modernisierung und brandschutztechnische Ertüchtigung im Zentrum Gladenbach sind die Unterlagen zur bautechnischen Prüfung durch den LWV eingereicht worden. Aus Kapazitätsgründen hat der LWV die Prüfung an einen externen Dienstleister abgegeben. Wir stehen weiterhin im Austausch mit dem LWV und erwarten demnächst eine positive Rückmeldung.
- Zum Bauprojekt in Kirchhain ist die baufachliche Beratung des LWV abgeschlossen. Derzeit sind wir mit Architekten und Bauträgern in Gesprächen zu Bauausführungsplänen, Leistungsverzeichnissen und Ausschreibungen. Der Baubeginn erfolgt in diesem Sommer.
- Am Standort Leopold-Lucas-Straße planen wir das Wohnhaus „Schwangasse – Wohngruppe 3“ mit einer Errichtung einer Terrasse mit Wintergarten zu erweitern, um selbständiges und unabhängiges Aufsuchen eines Außenbereichs zu ermöglichen. Eine generelle Zustimmung, aber keine Finanzierung dessen wurde seitens dem LWV ausgesprochen. Derzeit werden noch die baufachlichen Details geklärt.
- Für einen umfangreichen Fensteraustausch und der Sanierung der Fassade in den Hinterländer-Werkstätten wurden Fördermittel bei der Stiftung Wohnhilfe und der Bafa genehmigt. Die Umsetzung der Maßnahme hat begonnen und erfolgt in weiteren Teilabschnitten.
- Die Caravan-Stellplätze am Wesse-Hoob sind Ende März 2026 mit geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik, Tourismus und Unterstützer*innen sowie Vorstandsvertretern der Lebenshilfe Ortsvereine Biedenkopf und Marburg eröffnet worden und in Betrieb. Die Buchung der Stellflächen erfolgt ausschließlich vor Ort an einem EC-Terminal. Hierzu bedarf es noch eines Gesamtkonzeptes zum Betrieb und Services vor Ort.

Inklusionsunternehmen

Lebensmittelpunkt: Die stufenweise Abwicklung der Gesellschaft bis zum 31.12.2026 bedeutet, dass der Laden am Ortenberg Ende 2025 geschlossen wurde. Leider ergab sich dort keine Nachfolgeregelung. Für die Läden in Michelbach und im Stadtwald sind wir weiterhin in Gesprächen um einen Übergang in eine neue Trägerschaft, möglichst in ehrenamtliche Strukturen, zu finden. Ziel dabei ist, dass alle Beschäftigten ihren Arbeitsplatz behalten. Auch hinsichtlich einer möglichen Übernahme der Läden im Zuge der Beendigung der Marke „tegut“ durch den Eigentümer Migros Zürich werden Gespräche mit Tante Enso, Edeka und dem Unterstützerkreis in Michelbach geführt.

Grünwerk: Die Mindestloohnerhöhung zum 01.01.2026 (von derzeit 12,82 €/Std. auf 13,90 €/Std.) bedeutet eine erhebliche Steigerung der Personalkosten, die durch umgesetzte Preis-anpassungen kompensiert werden. Auch nach Ablauf der Anschubfinanzierung durch Aktion-Mensch über 5 Jahre zum Ende 2025, erwarten wir einen positiven/ausgeglichenen Jahresabschluss auch in 2026.

Geschäftsbericht 2025

Stabile Belegung WfbM-Mitarbeiter*innen

Mit 767 Mitarbeiter auf dem Vorjahresniveau von 2024 (769 Mitarbeiter)

Im Detail:

Arbeitsbereich bei 523 Mitarbeiter, 70 Mitarbeiter im BBB, BIB bei 91 Mitarbeiter, Tagesförderstätten bei 83 Mitarbeiter

Im Durchschnitt der 3 Vorjahre mit 789 Mitarbeiter*innen zeigt sich ein Rückgang von 20 Mitarbeiter

Vergleich der Altersstruktur WfbM-Mitarbeiter*innen im Jahr 2025 gegenüber des Jahres 2022:

Im Arbeitsbereich liegt das Ø-Alter bei 43,5 Jahren und ist damit nahezu unverändert gegenüber 2022.

Zudem sind in dem Bereich der WfbM leichte Leistungsmengenzuwächse zu erkennen.

Stabile Belegung Bewohner*innen (Plätze)

2025 mit 458 Plätzen auf dem Vorjahresniveau 2024 (457 Plätze)

Im Detail:

Die besondere WF liegt bei 183 Plätzen, in der GdT sind es 106 Plätze, im AUW werden 169 Bewohner betreut;

Im Durchschnitt der 3 Vorjahre ist dies nahezu unverändert.

Altersstruktur der Bewohner*innen (2025 ggü. 2022):

Es zeigt sich ein Anstieg in der besonderen WF auf 57,5 J. (+6 Jahre gegenüber 2022);

Außerdem ist ein leichter Anstieg im AUW auf 43,2 J. (+ 2 Jahre) zu verzeichnen.

Im Bereich Wohnen zeigen sich leichte Rückgänge der Bedarfe bei der Qualifizierten Assistenz, aber stärker steigende Leistungsbedarfe in der kompensatorischen Assistenz.

Personalstruktur und -Kosten Angestellte im Lebenshilfewerk

Im Dezember 2025 waren es 750 Angestellte (512 VZ-Stellen);

zzgl. der Inklusionsbetriebe Lebensmittelpunkt + Grünwerk von 27 Angestellten (18 VZ-Stellen).

Die Personalkosten liegen bei 36,6 Mio.€ und damit 2,5 Mio.€ = 7,3% über dem Vorjahr 2024.

Resultierend u.a. aus der TVöD-Tarifsteigerung zum 01.04.2025 +3,0% und der Steigerung der Schichtzuschläge ab 01.07.2025.

Für die Bereiche IT, Instandhaltung, Beförderung von Mitarbeiter sind die Kosten ebenfalls gestiegen. Eine nachhaltige Investitionspolitik für IT-Sicherheit, Digitalisierung und die Gebäude bedingen dies.

Erlösstruktur

Wesentliche Pflegegelderträge sind 24,1 Mio.€ im Bereich der besonderen WF + AUW, sowie 15,6 Mio.€ im Bereich der WfbM.

Aktuelle Geschehnisse

Die Nutzung wird konkreter. In der „Villa Bamberger“ werden die Bewohner der Frh.-v-Stein-Straße in Dautphe einziehen. Die Betreuung unserer Bewohner in der Liegenschaft der Frh.-v-Stein-Straße wird zunehmend schwieriger, sodass wir die barrierefreie „Villa Bamberger“ dafür nutzen werden.

Aufgrund eines Wasserschadens in dem AUW-Bereich der Hauptstrasse in Dautphe mussten die Bewohner kurzfristig-vorübergehend in die Villa Bamberger umziehen.

Das Mietverhältnis der 4er WG in der Leopold-Lucas-Strasse 23 wurde unsererseits zum 30.06.2026 gekündigt. Zum 01.07.2026 werden diese Bewohner*innen die EG-Wohnung in der Uferstrasse in Marburg beziehen. Bis dahin wird das Bad noch barrierefrei umgebaut.

Das Thema „Ausfallmanagement“ spielt weiterhin eine wichtige Rolle in den Wohnangeboten. Das meist sehr kurzfristige Kompensieren von krankheitsbedingten Personalausfällen nimmt sehr viel Zeit, insbesondere der Fachkräfte und Leitungskräfte, in Anspruch und wird als hohe Belastung empfunden. Eine Arbeitsgruppe und ein beteiligungsorientierter Workshop erarbeiten Lösungsansätze organisatorischer, personeller und technischer Art.

In enger Zusammenarbeit mit der Marburger „AG Menschenbild Behinderter gestern und heute“, der Stadt Marburg, dem Kath. Regionalbüro KA.RE und dem LHW findet eine Wanderausstellung zur lokalen Geschichte der Verfolgung behinderter Menschen im Nationalsozialismus statt. Derzeit befindet sich die Ausstellung in der Vitos-Klinik in Marburg. In Planung ist die Fortführung an weiteren Ausstellungsorten.

Zum 01.01.2026 ist die konsolidierte Finanzbuchhaltungsfirma gestartet. Der Projektablauf erfolgte planmäßig, forderte aber insbesondere die Kolleg*innen im Finanzwesen sehr stark.

Rund um den [Welt-Downsyndrom-Tag \(21.03.\)](#) sowie den Int. Protesttag der Menschen mit Behinderung (05.05.) hat sich das LHW maßgeblich an Aktionsformen beteiligt, um auf die Sorgen und Belange von Menschen mit Behinderung aufmerksam zu machen. Die Mobilisierung von Selbstvertreter*innen, Angehörigen, Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen hat sehr gut funktioniert, sowohl in der Vorbereitung wie in der Durchführung. Mit einer gemeinsamen Aktion aus einem Marburger Bündnis und der geplanten Demonstration von verdi.Hessen zogen wir die Aufmerksamkeit der Stadtgemeinde auf uns. Entsprechend hoch war die mediale Aufmerksamkeit.

Der OV Biedenkopf hat am 26.05.2026 für Mitglieder und Interessierte eine [„Zukunftswerkstatt“](#) durchgeführt, um die Attraktivität der Mitgliedschaft und das Engagement für den OV weiterzuentwickeln.

Erfolgreich wurde auch im LHW die Petition der Bundesvereinigung gegen Kürzungspläne getragen. Fast 182.000 Mitzeichnungen der Petition waren ein großer Erfolg und die Einwände gegen die Kürzungspläne konnten im Bundestag vorgebracht werden und wurden angehört (siehe Bericht Seite 80).

Es wurden [10 Regeln der Gewalt-Prävention](#) in ersten Betriebsversammlung 2026 vorgestellt und besprochen. Insbesondere gegen jegliche Gewalt mit rechtem Gedankengut als Hintergrund verwehren wir uns und setzen uns engagiert dagegen ein.

Andreas Beck und Michael Kraft
Lebenshilfswerk Marburg-Biedenkopf e.V. Vorstände

KAHLSCHLAG IN DER EINGLIEDERUNGSHILFE? NICHT MIT UNS!

Die Bundesregierung antwortet auf die finanzielle Not der Kommunen mit drastischen Kürzungsplänen am Sozialstaat. Der Paritätische Wohlfahrtsverband hat im April ein Arbeitspapier von Kommunalen Spitzenverbänden, einigen Bundesländern und der Bundesebene veröffentlicht. Auf 108 Seiten werden Kürzungen in der Eingliederungshilfe vorgeschlagen. Schnell tauchte in der Debatte das Wort „Kahlschlag“ auf.



Wer in letzter Zeit mal im Harz oder im Taunus war, hat dort riesige Kahlschlagsflächen gesehen, der vormals stolze Wald ist kaum mehr zu erahnen, eine Wüste bis zum Horizont – so sieht Kahlschlag im Forst aus. Auf Jahre oder Jahrzehnte kann der Wald seine Funktionen nach einem Kahlschlag nicht mehr bieten – ökonomisch und ökologisch eine Katastrophe.

Foto: A. Beck, „So sieht Kahlschlag aus... Der Harz bei Braunlage“

Der Paritätische Wohlfahrtsverband kommentiert das Kürzungs-Paket der Bundesregierung wie folgt:

„Was dieses Papier von einer normalen Spardebatte unterscheidet, ist das vollständige Fehlen jeder Abwägung. Kein einziger Vorschlag fragt, was die vorgeschlagenen Einschnitte für die betroffenen Menschen bedeuten. Kein einziger Vorschlag erwägt, ob die Einsparung den Schaden rechtfertigt. Das Dokument behandelt Sozialleistungen wie Haushaltsposten. Die Menschen, die auf sie angewiesen sind, kommen darin nicht vor.“

[...] Die Logik der Vorschläge ist durchgängig dieselbe. Teure individuelle Hilfen sollen durch billigere kollektive Angebote ersetzt werden, egal ob diese Angebote überhaupt existieren oder den Bedarf decken können. Das Einsparpotenzial wird beziffert. Die Folgekosten nicht...

Wer dieses Papier liest, versteht: Es geht nicht um Effizienz. Es geht darum, wer in diesem Land Schutz und Unterstützung verdient. Diese Frage darf nicht im Verborgenen entschieden werden.“

Das drastische Bild vom Kahlschlag ist also durchaus passend. Wenn die Kürzungspläne umgesetzt würden, entstünde großflächige Schäden an einem „Ökosystem“, die eine Kaskade von Folgeschäden wie im Harz verursachen können. Hier geht es nicht um tote Fichten und ausbleibende Touristen, sondern um Menschenwürde, Selbstbestimmung und zukunftsfähige Arbeitsbedingungen.

Und: was hier als hier als unausweichliche Notwendigkeit dargestellt wird, löst in Wirklichkeit keine Probleme. Die Kosten werden auf andere Schultern umverteilt, strukturelle Probleme nicht angegangen. Vor allem erhalten die Kommunen nicht die erforderlichen Finanzmittel, um ihre gesetzlichen Aufgaben erfüllen zu können. Die schon grotesk gewordene Bürokratie wird nur am Rande gestreift.



Wir wären nicht die Lebenshilfe, wenn wir dem tatenlos zuschauen würden!

- Wir haben sehr kraftvoll am 5. Mai in Marburg gegen diese Kahlschlag-Pläne demonstriert. Sehr viele Selbstvertreter_innen haben sich am Demo-Umzug und mit starken Wortbeiträgen beteiligt (FOTO). Gelungen ist das durch ein breites Bündnis zahlreicher Organisationen.
- Deutschlandweit haben Lebenshilfen Unterschriften für eine Petition an den Bundestag gesammelt, um die Kürzungen zurück zu weisen. Über 181.000 Menschen haben teilgenommen – ein großer Erfolg und ein starkes Signal. Die Bundesvorsitzende Ulla Schmidt und die Selbstvertreterin Ramona Günther haben im Petitions-Ausschuss des Bundestags ausführlich dazu Stellung genommen.
- Wir führen zahlreiche Gespräche mit Politik und Verwaltung und werben für eine lösungsorientierte und rechtskonforme Weiter-Entwicklung der Eingliederungshilfe. Zahlreiche gute Vorschläge liegen zum Teil seit Jahren auf dem Tisch.
- Wir nutzen alle klassischen und neuen Medien, um die Öffentlichkeit über unsere Sicht zu informieren. Kern-Botschaft: „Teilhabe ist Menschenrecht“ – und Menschenrechte stehen nicht unter Finanzvorbehalt.
- Wir weisen darauf hin, dass durch Wirtschafts- und Steuerkriminalität jedes Jahr 100.000.000.000 Euro aus den öffentlichen Kassen gestohlen werden. Ein Staat der so arm ist, dass er bei den Schwächsten glauben kürzen zu müssen und zugleich so reich ist, dass er die „dicken Fische“ entkommen lässt, ist nicht zu akzeptieren!
- Am 20.06. (nach Redaktionsschluss) sind wir erneut in Marburg auf der Straße und demonstrieren.
- Jede und jeder kann sich uns anschließen und z.B. durch Gespräche mit Politiker_innen aller Ebenen gegen den Kahlschlag und für den Schutz von Menschenrechten eintreten.

Auf den Kahlschlagsflächen im Harz und anderswo wird mit viel Einsatz (auch von Freiwilligen) der Wald der Zukunft gepflanzt – eine Mammut-Aufgabe. Ein mehrdeutiger Slogan dabei lautet „Aufbäumen!“. Aufbäumen gegen den Kahlschlag am Sozialstaat ist genauso wichtig!

Andreas Beck

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Vorstand

Hinweis: Das aktuelle Faktensheet des Paritätischen Gesamtverbandes finden Sie hier: <https://www.der-paritaetische.de/themen/bereichsuebergreifende-themen/sozialabbau-stoppen>



FABIKU HINTERLAND – VIELE ERFOLGE IM JAHR 2026

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2026 ist schon gut gestartet. Viele Menschen machen bei unseren Angeboten mit. Darüber freuen wir uns sehr! Im zweiten Quartal sind fast alle Angebote ausgebucht. Das zeigt: Die Angebote kommen gut an.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt aktuell auf der Einzelbetreuung. Immer mehr Menschen nutzen dieses Angebot. So können wir besser auf persönliche Wünsche und Bedürfnisse eingehen. Die Einzelbetreuung beginnt immer mit einem persönlichen Gespräch. In diesem Gespräch schauen wir gemeinsam: Was ist dir wichtig? Was möchtest du machen?

Wenn du Interesse hast, kannst du jederzeit ein Gespräch mit mir vereinbaren.

Du kannst:

- in meine Sprechstunde in den Hinterländer Werkstätten kommen (donnerstags von 10 bis 13 Uhr)
- mich telefonisch kontaktieren

Oder wir verabreden uns ganz entspannt am Nachmittag bei Bedarf auch gerne mit deiner Bezugsperson. In einer ruhigen und angenehmen Atmosphäre können wir über deine Wünsche sprechen.

Bei FaBiKu Hinterland gehen wir neue Wege. Beim Ambulant Unterstützten Wohnen (AUW) in Bad Endbach arbeitet jetzt eine Betreuungskraft direkt über FaBiKu. In enger Absprache mit dem Team vor Ort können persönliche Wünsche besser erfüllt werden, zum Beispiel Haare färben, Kaffee trinken gehen oder gemeinsam shoppen. Diese kleinen Dinge sind wichtig für den Alltag. Außerdem bauen wir die Einzelbetreuung weiter aus. So können wir noch besser auf die Wünsche und Bedürfnisse jeder einzelnen Person eingehen.

Auch die Gruppenangebote werden weiterhin sehr gut angenommen. Die Tanz-AG mit Svenja ist gewachsen und wir haben eine tolle Tanzgruppe zusammen. Wenn auch du Interesse hast, dabei mitzumachen, melde dich gerne!

Der Frühstückstreff findet jeden dritten Mittwoch im Monat statt und hat sich gut etabliert. Die Freude der Teilnehmenden zeigt: Hier wird vieles richtig gemacht. Ob gemeinsam frühstücken, spazieren gehen, brunchen oder basteln – es ist für alle etwas dabei.



Neu seit April ist ein Kreativ-Angebot mit Monika Weber-Buchstab. Sie bringt viel Kreativität, Lebensfreude und bunte Ideen mit. Das Angebot findet zwei Mal im Monat statt. Dafür nutzen wir die schönen Räume der „Vier Wände“. Hier wird gemeinsam kreativ gearbeitet mit Farben, Filzwolle, mit Stempeln gedruckt und vieles mehr.



Ein besonderes Highlight war der Besuch eines Konzerts der Kastelruther Spatzen. Mit insgesamt 18 Personen wurde vor Ort viel gesungen, getanzt und Gemeinschaft erlebt. Auch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer haben unterstützt und diesen Abend möglich gemacht. Die Stimmung war sehr gut. Es wurde viel gelacht, mitgesungen und getanzt. Einige Teilnehmende sagten zum Beispiel:

„Ich bin so glücklich, dass sie mein Lied gespielt haben.“

„Bester Auftritt!“

„Das ist mein Lieblingslied!“

Oder auch ganz einfach: „Cool.“



Insgesamt gibt es aktuell etwas weniger Veranstaltungen – etwa 6 bis 8 pro Monat. Dafür sind diese sehr gut besucht und oft schnell ausgebucht. Hast du Lust mitzumachen oder eine Idee für einen Ausflug? Dann sprich mich gerne in den Hinterländer Werkstätten an, ruf mich an oder schreib mir eine E-Mail.

Lea Rebecca Berger

Telefon: +49 157 80650654

E-Mail: l.berger@lebenshilfewerk.net

Wir freuen uns auf dich! Dein FaBiKu-Team Hinterland

Lea Rebecca Berger

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Projektleitung FaBiKu Hinterland



INTERVIEW MIT DR. BERNHARD CONRADS ZUM THEMA „MUSEUMSFREUNDE MARBURG“

In der letzten Ausgabe des „WERKSTATT-DIALOG“ der BAG WfbM ist ein Interview erschienen, das über ein Inklusions-Projekt der „Museumsfreunde Marburg“ berichtet und das dank der Förderung durch die AKTION MENSCH hat realisiert werden können.

Dr. Bernhard Conrads berichtet dazu:

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter aus der Lebenshilfe in Ort, Land und Bund, ... Gerade sind wir dabei, das „Schwungrad“ am Laufen zu halten. Daher bin ich besonders der Lebenshilfe-Freundinnen und -freunden mit Sitz in Marburg sehr dankbar, dass Sie unser Museum weiterhin auf dem „Schirm“ haben.



Unsere Empfehlung:

Ein Besuch im Museum für Kunst- und Kulturgeschichte Marburg ist für Groß und Klein empfehlenswert. Die barrierefreien Zusatzangebote, mit Unterstützung der AktionMensch und von dem Verein der Freunde des Museums lassen ganz neue Erfahrungen zu.

Kontakt:

Museum für Kunst- und Kulturgeschichte

Biegenstraße 11

35037 Marburg

<https://www.uni-marburg.de/de/museum/kunstmuseum>

Öffnungszeiten:

Donnerstag 11:00–20:00, Freitag 11:00–18:00, Samstag 11:00–18:00

Sonntag 11:00–18:00, Montag Geschlossen, Dienstag Geschlossen

Mittwoch 11:00–20:00



SELBSTVERTRETER*INNEN IM KINO

Im Capitol

Vor den Demonstrationen am 5. Mai, am Montag den 4. Mai, gab es im Marburger Capitol den Film **Wochenend-Rebellen** zu sehen. Der Eintritt war frei. Es war eine Aktion vom Fib für den diesjährigen **Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen**.

Ungefähr 80 interessierte Personen aus Marburg waren ins Capitol gekommen. Sie haben sich den nicht alltäglichen und sehr unterhaltsamen Film über einen Jungen aus dem autistischen Spektrum angeschaut. Und anschließend darüber gesprochen, wie der Junge und seine Familie sich entwickelt haben. Und warum sie alle am Ende besser miteinander zurechtgekommen sind.

Selbstvertreter*innen kommen zu Wort

Die Selbstvertreter*innen vom Landesverband der Lebenshilfe Hessen haben für diesen Protest-Tag einen eigenen Protest-Film gedreht. Der Film wurde an diesem Tag ebenfalls im Kino gezeigt. Er dauert ungefähr 6 Minuten.

Sascha Kirchhof hat dazu eine Sitzung der Selbstvertreter*innen mit Alexander Hagen beim Landesverband der Lebenshilfe besucht. Und er hat einige Selbstvertreter*innen zu Hause besucht und Interviews mit ihnen geführt.

Manuela Stock meint: Menschenrechte sind kein Luxus. Menschen mit Beeinträchtigungen wollen gesehen werden.

Thomas Jeske fragt sich: Wo bleiben denn die Menschenrechte? Jeder und jede soll doch leben können, wie er möchte!

Tanja Luft und Thomas Jeske sind auch in dem Film zu sehen. Die beiden Selbstvertreter*innen waren an diesem Abend im Marburger Kino dabei und stellten sich einer spannenden Diskussions-Runde mit den Zuschauern.

Tanja fragt: Wo bleibt die Inklusion? Die Bevölkerung und die Menschen mit Beeinträchtigungen werden nicht berücksichtigt.

Moderiert wurde die Diskussion über beide Filme von Irmgard Jordan vom Fib.





Die gesamte Veranstaltung ist beim Kino-Publikum sehr gut angekommen. Und es gab viele Fragen an Tanja und Thomas. Die beiden standen gerne Rede und Antwort. Es ging hauptsächlich um aktuelle politische Themen:

- Dass sich Menschen mit Unterstützungsbedarf große Sorgen machen.
- Darum, dass Einsparungen auf dem Rücken von Menschen ausgetragen werden, die sich am wenigsten wehren können.
- Dass die Eingliederungshilfen gekürzt werden.

Man kann sich den Film vom Landesverband auf YouTube anschauen:

<https://www.youtube.com/watch?v=BPyRwDi8gGU>

Und man darf und sollte ihn gerne mit anderen teilen. Oder weiterverwenden.

Das Motto des Films und dieses Protest-Tages war: **Teilhabe ist Menschenrecht**
Und Menschenrechte sind nicht verhandelbar!

Planung, Text und Fotos:

Gertrud Nagel

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Inklusionsagentur FaBiKu

Gefördert durch die
Aktion
MENSCH

WAS IST MARBURG CONNECT? UND WER MÖCHTE DABEI SEIN?

Was macht Marburg connect?

In Marburg gibt es eine Agentur von der Stadt. Sie heißt: **Freiwilligen-Agentur**. In der Freiwilligen-Agentur gibt es eine Abteilung. Sie beschäftigt sich mit dem Thema Inklusion und heißt **Marburg connect**. Connect ist Englisch und bedeutet etwas verbinden.

Das ist die Aufgabe von Marburg connect: Ehrenamtliche aus Marburg möchten in ihrer Freizeit etwas gemeinsam mit Menschen mit Unterstützungsbedarf unternehmen. Man kann zu zweit etwas unternehmen oder in einer Gruppe.

Das können ganz verschiedene Sachen sein. Alles, was man in seiner Freizeit gerne machen möchte. Zum Beispiel Theater-Besuche, Museums-Besuche, Konzerte, Wanderungen, Sport, Kaffee-Trinken gehen. Eben alles, was man nicht gerne alleine machen möchte und kann.

Im letzten Jahr waren wir zum Beispiel mit Marburg connect, der Inklusions-Agentur (ein Projekt im LHW, gefördert von AktionMensch) und einer Gruppe aus den Hinterländer Werkstätten im Chemikum. Das war sehr interessant. Man konnte viel lernen und viel Spaß dabei haben.



Wer kann mitmachen?

Alle die Lust haben, etwas mit anderen Marburgern gemeinsam zu unternehmen, können sich gerne melden. Wer mitmachen möchte, kann sich bei Vera Peitzmeier in der Freiwilligen-Agentur melden. Die Telefon-Nummer ist: 06421-270516.

Oder bei Gertrud Nagel von der Inklusions-Agentur.

Die Telefon-Nummer ist: 0160-8447533.

In diesem Jahr wollen wir noch gemeinsam am 30. Juni den Marburger Planeten-Lehrpfad laufen und uns unsere Fragen zu unserem Sonnen-System erklären lassen. Und wir wollen im September den Botanischen Garten besuchen. Dort wird es eine Führung zum Thema Bäume geben.

Ehrenamtliche informieren sich über Menschen mit Unterstützungs-Bedarf

Für die Ehrenamtlichen ist vieles von dem noch neu, was für Menschen mit Unterstützungsbedarf wichtig ist. Damit alle zusammen unbeschwert eine gute Zeit haben können, haben die Ehrenamtlichen um Unterstützung und Informationen gebeten. Sie möchten gerne wissen, wie man inklusive Veranstaltungen am besten durchführen kann.

Vera Peitzmeier hatte daraufhin die Ehrenamtlichen aus Marburg eingeladen. Der Termin war am 12. März 2026 in der Freiwilligenagentur, Am Grün in Marburg. Dazu hat sie drei Fachleute für kleine Vorträge bestellt. Es wurde besprochen was bei

- Seh-Behinderungen,
- bei körperlichen Einschränkungen
- und bei Lernschwäche wichtig ist.

Es ergab sich dann eine muntere Austausch-Runde. Alle konnten ihre Fragen stellen. Und mehr Sicherheit im Umgang mit Menschen mit Unterstützungsbedarf gewinnen.



Es waren dabei:

- Für einen Vortrag. Und zur Beantwortung der Fragen: Naxina Wienstroer vom Fib, Gertrud Nagel von der InklusionsAgentur und Bernd Wilhelm von der Blista.
- Als ehrenamtliche Engagierte: Birgit Gruß, Ulrike Meuser, Angie Ebrecht und Gerd Otto aus Marburg und Magdala Campus aus Stadtallendorf.
- Und von Marburg connect Pia Sel und Vera Peitzmeier.

Den ehrenamtlichen Engagierten hat das Treffen und der spannende Austausch Mut gemacht. Alle Beteiligten waren sehr interessiert und möchten gerne neue Menschen kennen lernen und gemeinsam mehr erleben.

Gertrud Nagel

Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Inklusionsagentur FaBiKu

PROJEKT CO-REFERENT*INNEN

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir wollen über Neues von den Co-Referenten berichten:

Wir sind jetzt regelmäßig in allen Jahrgängen in der Fachschule für Sozialwesen. Wir unterrichten die angehenden Heilerziehungspfleger*innen jetzt also öfter. Wir sind jetzt so weit, dass wir Bildungseinheiten vorbereitet haben, die wir jederzeit halten können. So können mehr Leute von uns lernen.

Im Februar waren wir wie beim letzten Mal angekündigt im BVZ. Das BVZ ist für Kindertagesstätten zuständig und möchte, dass die Erzieher*innen etwas über Inklusion lernen. Wir durften dafür wieder den ersten Tag begleiten, bei dem viele interessierte Teilnehmer*innen mit ganz vielen Fragen auf uns warteten. Wir hatten viel Spaß und die Erzieher*innen auch.



Im März waren wir vom Landkreis Marburg-Biedenkopf vom Fachdienst Jugendförderung eingeladen. Sie möchten Freizeiten gern inklusiver gestalten, Kinder mit Unterstützungsbedarf sollen hier besser beachtet werden. Um Berührungsängste abzubauen und darauf aufmerksam zu machen, dass jeder ein Recht auf Teilhabe hat, haben wir dort eine Bildungseinheit gehalten. Scheinbar kam sie sehr gut an, denn wir sind auch für nächstes Jahr angefragt.

Es gibt eine Veränderung bei den Co-Referenten:

Farhad Hamidi verlässt das Projekt, schaut euch gern unseren Insta-Post dazu an. Wir sind dankbar für die Zeit und das Engagement, dass er in das Projekt investiert hat und verlieren einen geschätzten Kollegen. Wir wünschen Farhad Hamidi alles Gute für seine Zukunft!



Zwei Künstler*innen haben Geld aus dem Verkauf von ihren Bildern an das Lebenshilfewerk gespendet und unterstützen so unser Projekt.
Vielen herzlichen Dank an Miriam Noah und Jacob Lucifero dafür!



Im Mai dürfen wir einen tieferen Einblick in Konzepte der Fachschule nehmen. Ein Konzept ist wie ein Plan, der beschreibt wie ein Ziel erreicht werden soll. Das Ziel der Fachschule ist gute Heilerziehungspfleger*innen auszubilden.

Darüber haben wir gesprochen:

Welche Themen werden unterrichtet? Welche Vorgaben müssen beachtet werden? Und viel mehr.

Wir können Vorschläge machen und sagen, was uns fehlt, oder was wir anders machen würden und natürlich, was uns gut gefällt.

Unsere Meinung, was gute Heilerziehungspfleger*innen ausmacht wird also gehört.

Wir finden es gut, als Betroffene mitreden zu können.

Das passt gut zum Slogan der Behindertenrechtsbewegung, der eine große Rolle bei der Entstehung der UN-BRK spielte: „Nicht über uns ohne uns!“

Naomi Cloarec

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Projektleitung Co-Referenten

PROJEKT MEDIEN VIELFALT

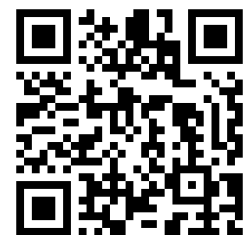
Kennen Sie schon die FaBiKuh-Abenteuer?

Bereits zwei Runden gibt es mit animierten, selbst kreierte Abenteuer der FabiKuh. Einmal machte sie sich mit Stitch (das liebenswerte, blaue Alien aus dem Disneyfilm „Lilo & Stitch“) auf eine galaktische Reise. 🚀🌌

Gemeinsam machen sich die beiden auf die Suche nach einem verlorenen Schatz. Auf ihrem Weg durch die Galaxie treffen sie die wilden Hühner, die ihnen bei ihrer Schatzsuche helfen. 💎👉🌟

Wir hatten ganz viel Spaß dabei zusammen dieses Abenteuer in einem **Stopmotion-Film** zu visualisieren. Vielen Dank an alle die dabei geholfen haben ❤️

Hier der Link: https://www.instagram.com/reel/DVJJ72viAeJ/?utm_source=ig_web_copy_link&igsh=MzRIODBiNWFIZA==



Außerdem sind wir mit dem ersten Smartphone zum Ausleihen gestartet. So kann man den Umgang erstmal üben, bevor man viel Geld ausgibt und noch gar nicht weiß, ob das etwas für einen ist. Wir haben uns dann regelmäßig zu zweit getroffen und uns Spiele, den Wecker oder das Anrufen angeschaut. Wenn ihr auch Lust habt, so ein Leih-Smartphone zu testen, meldet euch gerne bei uns. Wir haben noch 2 Geräte da und freuen uns, wenn wir noch mehr Leute unterstützen können.

Im Juni haben wir etwas Besonderes geplant: Wir drehen an mehreren Tagen Interviews zum Thema „**Digitale Barrierefreiheit**“. Dort wollen wir von euch wissen, wo es in der digitalen Welt schon gut oder noch schlecht klappt. Auf Instagram wollen wir in den nächsten Monaten darauf aufmerksam machen, welche Probleme es gibt und welche Lösungen wir schon jetzt kennen. Wenn ihr mehr dazu wissen wollt, schaut euch unser Video in den nächsten Tagen auf Instagram an und meldet euch gerne bei uns, wenn ihr mitmachen wollt. Hinweis: Auch ein Einstieg nach Juni 2026 in das Projekt ist noch möglich.

Natürlich darf unser Gaming Spaß nicht fehlen, weshalb wir an zwei Tagen im Juni Gaming Vielfalt einmal in Marburg (oranger Flyer) und einmal im Hinterland (lila Flyer) anbieten. Im Anhang sind die Flyer mit den Anmeldebögen. Wir freuen uns schon drauf mit euch ins (lange) Wochenende zu starten - mit Pizza und Games auf der Nintendo Switch 2. Bestimmt sind dann Runden in Mario Kart World oder Mario Party dabei; wir waren aber auch noch auf der Suche nach neuen Spielen für mehrere Personen und freuen uns sie mit euch zu testen! Wie immer ist das Angebot komplett kostenlos, wir holen alle vorher ab und bringen euch gerne auch im Anschluss wieder nach Hause.

Unsere Workshops gehen im Juli und August weiter. Die Flyer wurden Anfang Juni mit den Sommerangeboten zugeschickt. Alle aktuellen Angebote sind online verfügbar: <https://www.lebenshilfewerk.net/familie-bildung-kultur.html>

Kontakt:

Tom-Jonas Böhm

Projektleitung Medien.Vielfalt

Tel.: 0171 33 177 39

E-Mail: t.boem@lebenshilfewerk.net

Tom Jonas Böhm

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Projektleitung Medien. Vielfalt



Gefördert durch die
Aktion
MENSCH

EIN ÜBERBLICK ÜBER DIE ANGEBOTE IM KINDER- UND JUGENDBEREICH VON FABIKU

Im Frühling fängt alles wieder an zu blühen und dieses Frühjahr kam ein ganz besonderes Pflänzchen ans Licht: Der Kinder- und Jugendbereich von FaBiKu ist aus dem Winterschlaf erwacht und wieder erblüht! 😊

Rechtzeitig zu den schönen Tagen in den Osterferien haben die ersten KiJu-Angebote wieder stattgefunden. Beim **Osterferienprogramm** haben die Kinder Ostereier bemalt, waren klettern und im Wildpark.

Während der Frühjahrs- und Sommermonate haben wir angeboten:

Spaß am Samstag - hier fanden unterschiedliche Aktionen und auch mal Ausflüge statt.

Sport am Sonntag - ungefähr einmal im Monat gab es ein Bewegungsangebot (Open Sunday) von der Stadt Marburg, an dem auch wir mit Kindern und Jugendlichen teilnahmen.

Bei Spaß am Samstag und Sport am Sonntag haben viele Kinder zwischen 6 und 16 Jahren teilgenommen.

Neu bei FaBiKu ist der **Teens-Treff**. Das ist ein Jugendtreff mit coolen Angeboten wie zum Beispiel eine Karaoke-Party oder ein Ausflug ins Kino. Der Teens-Treff ist für alle von 13 bis 23 Jahren offen.

In den **Sommerferien** gibt es viele Angebote im Stadtwald, bei denen Kinder und Jugendliche von uns dabei sind. Bei den **Abenteuertagen** für Jugendliche wird viel erlebt: klettern, Feuer machen, zelten und noch viel mehr. Bei den **Ferienspielen** für die jüngeren Kinder gibt es verschiedene Gruppen bei denen man mitmachen kann: Umwelt, Sport, Tanz und Theater, Gesellschaftsspiele und Kreativität.



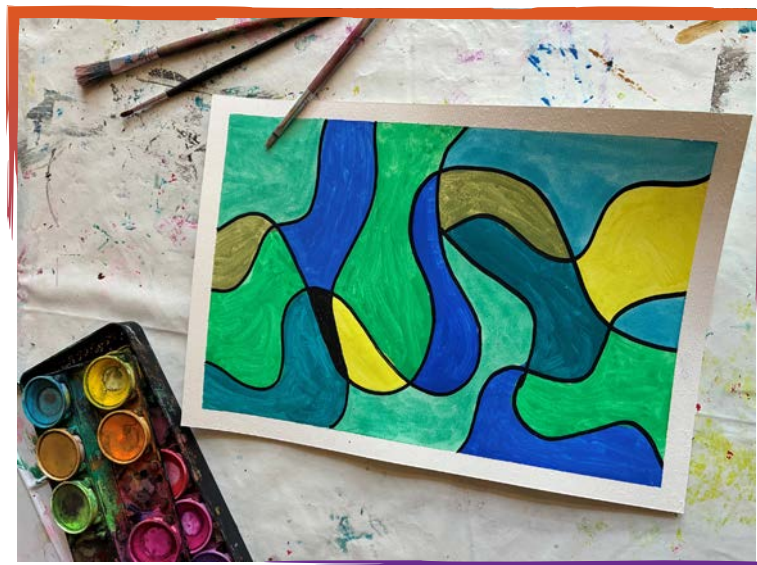
Außerdem unternehmen unsere Betreuer*innen immer tolle Dinge mit den Kindern und Jugendlichen in den Einzelbetreuungen. **Vielen Dank an unser ganzes KiJu-Team, das immer noch und wieder so tatkräftig dabei ist!** 😊

Wenn ihr Fragen zum Kinder- und Jugendbereich von FaBiKu oder Interesse an Einzelassistenzen habt, könnt ihr euch gerne bei mir melden!

Lena Fröhlich

Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Regie Kinder und Jugendliche FaBiKu

E-Mail: l.froehlich@lebenshilfwerk.net



Gefördert durch die
AKTION
MENSCH



GEMEINSAM STARK - FAMILIENZEIT IM INKLUSIVEN HOCHSEILGARTEN

Hoch hinaus mit dem Elternnetzwerk

Das Elternnetzwerk lädt am **8. August von 9:00 bis 16:00 Uhr** herzlich zu einem gemeinsamen Familienausflug in den **inklusiven Hochseilgarten auf dem Freizeitgelände im Stadtwald in Marburg** ein. Im Hochseilgarten geht es um Teamarbeit und darum, gemeinsam Hindernisse zu bewältigen. Freut euch auf einen Tag voller Bewegung, Spaß und gemeinsamer Abenteuer - für die ganze Familie. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Grillen.

Ihr wollt dabei sein? Dann meldet euch bitte bis einschließlich 01. August per **E-Mail** an

Laura Lioba Groddeck Luís
l.groddeck@lebenshilfwerk.net.

Eintritt frei - Eintritt frei -

Gefördert durch die

Aktion
MENSCH



LHW
Lebenshilfwerk
Marburg-Biedenkopf

DAS ELTERNNETZWERK IST JETZT AUCH ONLINE

Das Elternnetzwerk der Lebenshilfe Marburg-Biedenkopf hat jetzt ein eigenes Padlet.

Ein Padlet ist eine digitale Pinnwand im Internet.

Dort können Eltern Informationen, Tipps und Neuigkeiten miteinander teilen. Auch Fragen können gestellt werden. Andere Eltern können die Beiträge lesen und kommentieren. So können Familien voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen. Oft haben Familien ähnliche Fragen oder machen ähnliche Erfahrungen. Im Padlet können sie sich austauschen und wertvolle Hinweise weitergeben.

Ein großer Vorteil ist: Informationen können jetzt nicht nur in den regionalen Elterngruppen geteilt werden. Durch das Padlet können alle Eltern aus dem gesamten Netzwerk in Marburg und im Landkreis Marburg-Biedenkopf erreicht werden. So können gute Ideen, wichtige Informationen und hilfreiche Tipps viel mehr Familien erreichen.

Das Padlet ergänzt die bestehenden WhatsApp- und Rainbow-Gruppen. In Chatgruppen gehen Informationen manchmal schnell verloren. Im Padlet bleiben die Beiträge übersichtlich an einem Ort gespeichert. So können Eltern auch später noch nachlesen und wichtige Informationen leicht wiederfinden.

Außerdem sind dort immer alle aktuellen Veranstaltungen des Elternnetzwerks zu finden. Eltern können sich schnell über Treffen, Veranstaltungen oder andere Angebote informieren. Alle wichtigen Infos werden dort eingestellt und sind jederzeit abrufbar.

Besonders schön ist: Alle Eltern können selbst Beiträge einstellen. Sie können Informationen teilen, Fragen stellen, auf interessante Angebote hinweisen oder von ihren Erfahrungen berichten. Dadurch entsteht eine gemeinsame Plattform von Eltern für Eltern.

Das Padlet macht den Austausch einfacher, schneller und für alle zugänglich. So wird das Elternnetzwerk noch stärker und die Familien können sich noch besser gegenseitig unterstützen.

Das Padlet des Elternnetzwerks ist über diesen Link aufrufbar: <https://padlet.com/elternnetzwerklebenshilfewerkmarburgbiedenkopfev/elternnetzwerk-l25qy41u3o8vcz6u>



Laura Lioba Groddeck Luís

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Projektleitung Elternnetzwerk

DIE GROSSE FREIHEIT FÜR WOHNMOBIL-CAMPER: LEBENSILFEWERK MARBURG-BIEDENKOPF ÖFFNET 10 NEUE STELLFLÄCHEN AM WESSE HOOB



Feierliche Eröffnung mit geladenen Gästen am 20. März 2026

Wer gerne unabhängig reist, ist häufig mit dem Campingmobil unterwegs. Einen neuen, individuell ansteuerbaren Stellplatz gibt es am „Wesse Hoob“ in Dautphetal-Wolfgruben. Das Projekt im Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf soll inklusive Begegnungen ermöglichen und den Gästen möglichst viel Freiheit bieten. Die 10 Stellplätze sind jederzeit anfahrbar und können einfach über eine digitale Station vor Ort gebucht werden. Die Übernachtung kostet 15,00 €. Strom und Wasser sind ebenso verfügbar und werden nach Verbrauch abgerechnet. Die Option Grauwasser zu entsorgen und auch eine Müllstation sind vorhanden.

Der Stellplatz „Wesse Hoob“, u.a. betreut von Menschen mit Unterstützungsbedarf, ist direkt am Lahnradweg gelegen. Das „Bistro Jedermann“ in den Hinterländer Werkstätten des Lebenshilfewerks bietet in nur 2,5km Entfernung Montag bis Donnerstag Mittagstisch an. Ein Fahrradladen am Ort und eine Musikkneipe sind in kurzer Laufdistanz leicht erreichbar. Das größere Einkaufszentrum „Dautphetal Mitte“ ist nur gut 2 km Distanz gelegen, ebenso der nächste Regionalbahnhof.

Initiiert von dem ehemaligen Lebenshilfewerk-Vorstand Horst Viehl möchte das LHW mit dem Wohnmobil-Stellplatz im Dautphetal Ortsteil Wolfgruben inklusive Begegnungen ermöglichen und einen Beitrag in der Region zur Stärkung als touristisches Ziel leisten. Gefördert vom Landkreis sowie mit EU-Mitteln, hatte das Vorhaben mit einem feierlichen Start durch Landrat Jens Womelsdorf im November 2022 im Marburger Kreishaus an die damaligen LHW-Vorstände Roland Wagner und Horst Viehl begonnen.

Der Stellplatz „Wesse Hoob“ soll zur touristischen Weiterentwicklung der LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland beitragen. Daher stammt das Fördergeld von der LEADER-Region aus Mitteln der Europäischen Union (EU).

Wegbeschreibung: In Wolfgruben 19, 35232 Dautphe – in die Straße „In den Sauerwiesen“ abbiegen, rechter Hand liegt die Zufahrt. Eine öffentliche Beschilderung steht. Geodaten: 50.872717, 8.545969

Eintrag auf den Reiseseiten von Marburg Stadt & Land Tourismus: <https://www.marburg-tourismus.de/camping-und-wohnmobile/pois/RPT/d6801443-1fb3-4b6f-93d7-73d5117d3404/wesse-hoob-stellplatz>. Und auf den Webportalen folgender Anbieter: www.stellplatzfuehrer.de; www.vanlifezone.com; www.pincamp.com (Wohnmobilstellplatzführer des ADAC); www.campercontact.com; www.promobil.com; www.park4night.com und www.daslahntal.com sowie auf den Gemeindeseiten Dautphetal <https://www.dautphetal.de/leben-freizeit/uebernachten-gastronomie/ferienwohnungen-stellplaetze/> .



Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Öffentlichkeitsarbeit



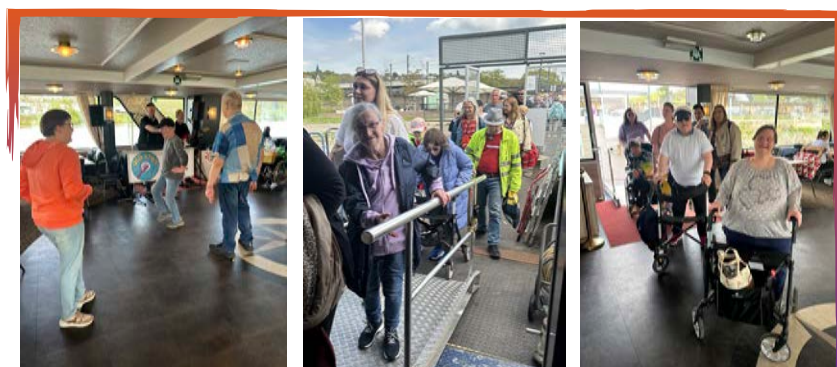
Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**

EIN PERFEKTER, INKLUSIVER AUSFLUG AUF DEM RHEIN MIT DEN LEBENSILFHE ORTSVEREINEN MARBURG UND BIEDENKOPF

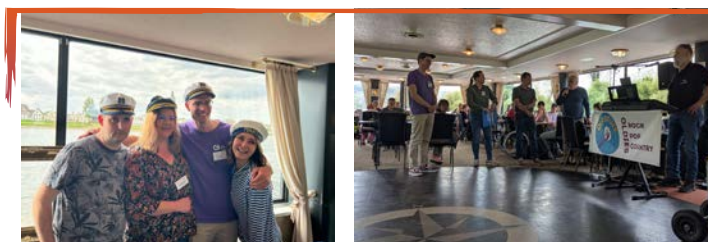
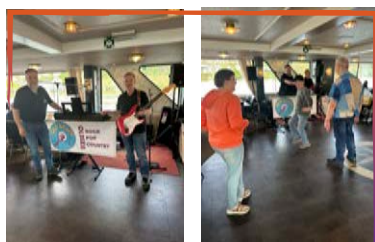
Die Schifffahrt ab Vallendar mit Personenschifffahrt Gillig ist ein traditioneller Höhepunkt im Programm der Lebenshilfe-Ortsvereine Marburg und Biedenkopf. Das Angebot nahmen in diesem Jahr 130 Menschen mit Unterstützungsbedarfen und ihre Angehörigen an.



Bei Sonnenschein, bester Laune und mit großer Vorfreude starteten die Gäste aus Dautphetal, Gladenbach und Marburg mit drei Bussen zum inklusiven Tagesausflug. Das besondere an der Fahrt ist, dass ganze Wohngruppen mit ihren Betreuer*innen sowie Familien und Freunden mitfahren können. Perfekt organisiert vom Team Familie, Bildung und Kultur im Lebenshilfewerk verlief der Tag in gemütlichen Bahnen.



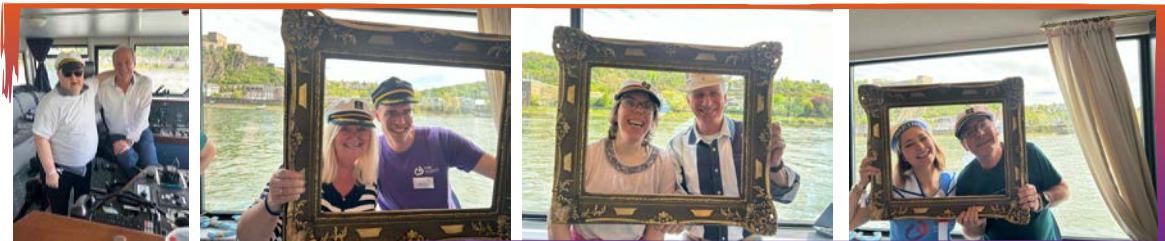
Auf dem Schiff angekommen, freuten sich alle über den herzlichen Empfang der Crew und das leckere Mittagessen - natürlich mit Schnitzel als beliebter Klassiker. Roland Wagner und Friedhelm Klös begrüßten zur Fahrt im Namen der Ortsvereine Marburg und Biedenkopf und wiesen auf die aktuelle Petition der Lebenshilfe Bundesvereinigung hin „Teilhabe ist Menschenrecht“ verbunden mit dem Aufruf zur Unterschrift gegen die Sparpläne der Bundesregierung die Eingliederungshilfe betreffend.



Die Band „Old Stuff“ mit dem ehemaligen Lebenshilfe-Vorstand Horst Viehl und Gitarrist Jörg Weber sorgte für gute Laune und viel Schwung auf dem Tanzparkett an Bord der „Stadt Vallendar“. Zunächst wurde von Kapitän Werner Gilles eine kleine Schleife in die Mosel gefahren, um dann in Richtung „Deutsches Eck“, vorbei an Burgen und malerischen Orten. Mit dem LHW-Glücksrad wurden von Julian Pohlmeier und seinem Team wieder tolle Preise verlost.



Die allgemeine Begeisterung über den schönen und stimmungsvollen Ausflug spiegelte sich in vielen Gesprächen auf der Rückfahrt wieder und wird sicherlich noch lange nacherzählt werden.



Ein besonderer Dank aller Reisenden galt den Lebenshilfe-Ortsvereinen Marburg und Biedenkopf für ihre Unterstützung, die diesen besonderen Tagesausflug auf dem Rhein ermöglichten. Nach der Schifffahrt ist vor der Schifffahrt, auch für 2027 liegen die Zusagen beider Ortsvereine vor.

Roland Wagner und Franziska Wagner



EIN FEST FÜR ALLE AUF DEM WESSE HOOB: COUNTRY & OLDIE FRÜHSCHOPPEN

Der musikalische Frühschoppen mit der Band „Old Stuff“ rund um den ehemaligen Lebenshilfswerk-Vorstand Horst Viehl war ein musikalischer Genuss für die Ohren. Kurz nach 11 Uhr am Vormittag tanzten bereits Patrick Bodi und Lea Rebecca Berger auf dem historischen Pflaster. Kein Wunder, waren doch die Evergreens und aktuelleren Hits aus der Countrymusik Szene einfach zu mitreißend.



Der „Country & Oldie Frühschoppen“ fand in 2025 ein Revival. War es in der Vergangenheit eine inklusive Großveranstaltung mit Musik und Ponyreiten etc. für Dautphe auf dem Grillplatzgelände, feiert man nun in der inklusiven Begegnungsstätte „Wesse Hoob“ in der Ortsmitte. Gemeinsam organisiert vom Lebenshilfswerk-Team und den Mitgliedern des Lebenshilfe Ortsvereins Biedenkopf, erwartete die Gäste ein gut vorbereiteter Frühschoppen am Sonntagvormittag. Die Hüpfburg war schon vor 11 Uhr besetzt und eine Mutter freute sich sehr, dass ihre Kinder aus Wolfgruben ganz viel Spaß auf der Hüpfburg „quasi um die Ecke“ hatten. Neben Kaffee, Kuchen, frisch gezapftem und alkoholfreien Getränken servierte Grillmeister Josef Würstchen (auch vegane) und Steaks vom Holzkohlegrill. Die Veranstalter freuten sich, dass das Wetter hielt, wenn auch die Temperaturen etwas höher wünschenswert gewesen wären. Die Stimmung hielt bis in die Nachmittagsstunden. Die Band war sehr spielfreudig und wurde mit viel Applaus bedacht. Der Wunsch von Horst Viehl im Vorfeld der Veranstaltung: „Einfach kommen und mitfeiern!“, ging in Erfüllung, hatten doch so viele Menschen einen wundervollen inklusiven Frühschoppen auf dem Wesse Hoob genossen.

Franziska Wagner
Lebenshilfswerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Öffentlichkeitsarbeit

Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**



Flohmarkt auf dem Wesse Hoob

Samstag, 22. August 2026
von 10 bis 13 Uhr

Schönes & Gebrauchtes
Trödel- und Flohmarkt

Kuchen, Würstchen & Getränke

BEGEGNUNGEN
INKLUSIVE

Standgebühr pro Meter beträgt 10 € Anmeldeschluss ist der
31.07.2026

Lea Rebecca Berger

E-Mail: info-wessehoob@lebenshilfewerk.net

Mobil: 0157 80650654

Die Einnahmen der Verköstigungen und der Standgebühr
kommen unserem Inklusions-Projekt „Wesse Hoob“ zugute.

Wesse Hoob
In Wolfgruben19
35232 Dautphetal



LHW
Lebenshilfewerk
Marburg-Biedenkopf

EIN ERLEBNISREICHER TAG: GIRLS UND BOYS DAY IN DEN LAHNWERKSTÄTTEN

Am 23.04.2026 fand der jährliche Girls und Boys Day bei uns in den Lahnwerkstätten Marburg-Biedenkopf statt. An diesem Mitmachtag können Schülerinnen und Schüler Berufe praktisch kennenlernen und sich vielleicht schon für einen Beruf entscheiden.

Insgesamt haben sich 20 Jugendliche in den Lahnwerkstätten angemeldet und zwei im Zentrum Gladenbach. Ziel war es, dass die Jugendlichen mit neuen Eindrücken nach Hause gehen sollen.

Treffpunkt war um acht Uhr am Haupteingang in den Lahnwerkstätten. Dort empfing Martin Kretschmer (Einrichtungsleiter LWM) die 20 Mädchen und Jungen. Erst wurde sich begrüßt. Anschließend hat sich jeder einmal kurz vorgestellt. Danach sind die Jugendlichen durch Martin Kretschmer und Hannah Spak-Nalbatow sowie Tina Kaufmann in die jeweiligen Bereiche gebracht worden. Dort wurden sie von den Gruppenleiter*innen begrüßt und der Tag konnte direkt starten. Um 10 Uhr haben Martin Kretschmer, Franziska Wagner und ich einen Rundgang gemacht und alle Schülerinnen und Schüler in den Bereichen besucht.

Amir Rula aus der Klasse M5c hatte sich zusammen mit seiner Mama für den Praktikums-Tag entschieden. Er besucht die Alfred-Wegener-Schule in Kirchhain und wollte die Arbeit in den Lahnwerkstätten kennenlernen.

In der Wäscherei half Julius Schaar beim Sortieren der Wäsche. Zusammen mit den Mitarbeitenden sortierte er Kleidung nach Farben und Material in große Rollwagen. Dabei wurde auch mal ein Wäschestück zielsicher geworfen. Das hat allen Spaß gemacht.

Ata Kemal lernte die große Mangel kennen. Er durfte die Maschine starten und half beim Glätten von frisch gewaschener Bettwäsche. Norman, ein Angestellter aus der Wäscherei, erklärte ihm die Technik und zeigte ihm die Arbeitsschritte. Ata sagte: „Schule und Arbeit sind ganz schön anstrengend.“

Auch Sven, ein Mitarbeiter der Wäscherei, zeigte begeistert den beiden Jungen die Arbeit am Trockner. Dort wird die Wäsche aus der Maschine genommen und danach weiter sortiert.

Die kleine Sarah aus der 5. Klasse der Sophie-von-Brabant-Schule in Marburg arbeitete im Team der Hauswirtschaft mit. Sie erzählte stolz, dass sie schon Geschirr gespült hat und den Wagen gefahren ist. Außerdem machte sie mit Mitarbeitenden einen Spaziergang in der Sonne.

In der Küche halfen zwei Teilnehmerinnen beim Kochen des Mittagessens.

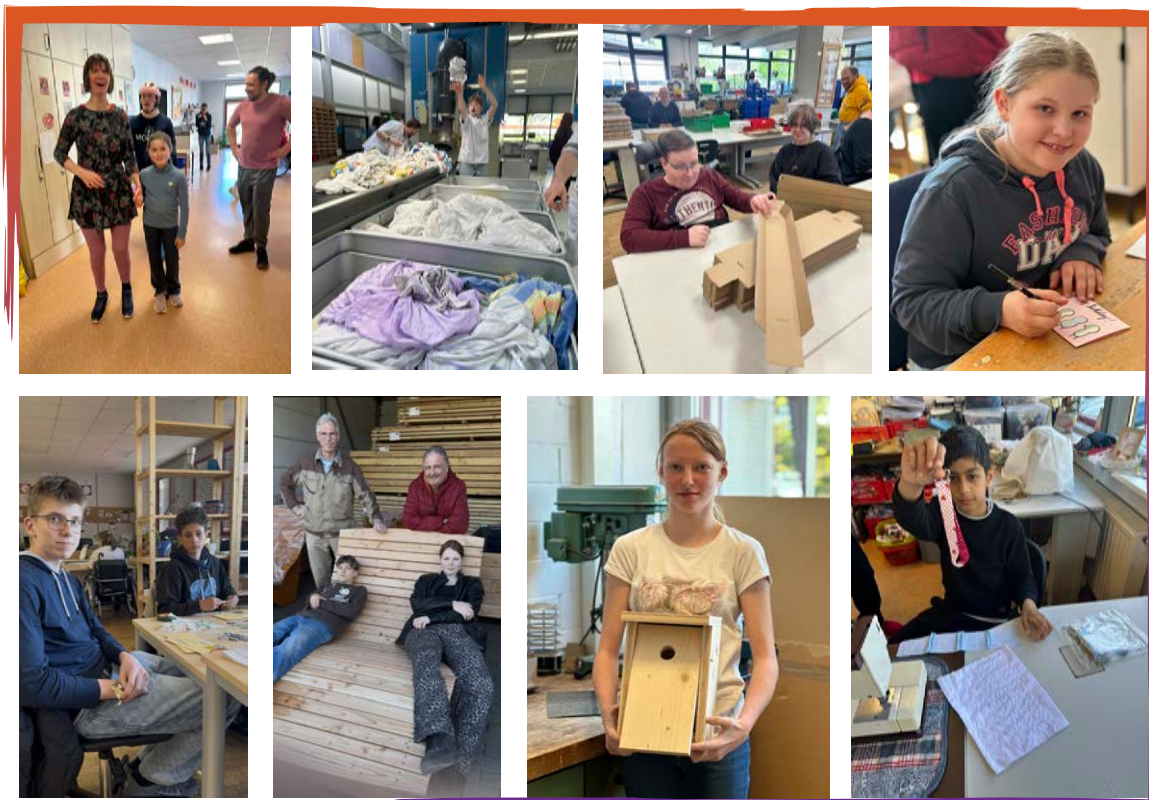
Küchenleiter Uwe Schneider erklärte, dass die Arbeit dort schon morgens um 7 Uhr beginnt. Die Kartoffeln waren bereits vorbereitet. Die beiden Praktikant*innen halfen später beim Kochen der Nudeln und der Soße für das Mittagessen.

In der Schreinerei bauten Felix und Lilli gemeinsam eine Gartenliege zusammen. Die Liege war schon von Kundinnen und Kunden bestellt worden. Felix meinte, dass ihm die Schreinerei besser gefalle als die Schule. Er besucht die Gesamtschule Ebsdorfergrund in Heskem. Lilli fand die Arbeit ebenfalls spannend. Sie sagte aber auch, dass Schule wichtig sei.

Im Berufsbildungsbereich (BBB) baute Samantha ein Vogelhäuschen aus Holz. Die 13-Jährige besucht ebenfalls die Sophie-von-Brabant-Schule. An diesem Tag musste sie zwar einmal ohne ihre Freundin arbeiten, trotzdem hatte sie viel Freude an den Holzarbeiten. Sie hatte die Lahnwerkstätten bereits mit ihrer Klasse besucht und die Teilnahme auch ihrer Freundin empfohlen. Am Ende durfte sie ihren selbst gebauten Nistkasten mit nach Hause nehmen.

In der Elektromontage faltete Lotte Kartons für Verpackungen. Sie fand schnell Anschluss und wurde direkt freundlich in das Team aufgenommen.

Im Team Lettershop arbeiteten Tracy, Leonie und Lauretta mit. Lukas Lotz, ein Mitarbeiter im Lettershop, nahm die drei Mädchen über den Tag mit und zeigte ihnen, welche Aufgaben er zu erledigen hat. Sie fanden die Arbeit und die Kolleginnen und Kollegen sehr nett. Auf die Frage, was möchtest du nach der Schule machen? sagte Leonie: „Schule ist wichtig.“ Später möchte sie vielleicht forschen, entdecken oder Ärztin werden.



Zum Abschluss haben sich alle Teilnehmer*innen noch einmal getroffen. Dort konnten sich die Jugendlichen untereinander austauschen. Zudem hat jeder noch ein tolles Geschenk erhalten, mit dem sie anschließend noch gemeinsam ein Gruppenfoto machten.



Der Girls und Boys Day in den Lahnwerkstätten war für alle ein besonderer Tag. Die Jugendlichen konnten viele Bereiche kennenlernen, Neues ausprobieren und gemeinsam Spaß haben.

Viele waren stolz auf das, was sie geschafft haben.

Lea Mudersbach

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | FOS Praktikantin



EIN NEU GEWÄHLTER WERKSTATTRAT UND DIE FRAUENBEAUFTRAGTEN STELLEN SICH VOR

Mit gleich mehreren Veranstaltungen hat das neu gewählte Gremium seine Aufgaben und sich selbst in den Lahnwerkstätten vorgestellt. Es waren dazu Mitarbeitende aus den umliegenden Werkstätten eingeladen, um sich ein Bild von den Werkstattrat-Mitgliedern zu machen und mit ihnen ins Gespräch zu gehen.

Im Oktober 2025 wurde der Werkstattrat neu gewählt, er besteht aus 7 Mitgliedern:

Alexander Weigand, 1. Vorsitzender
Markus Riehl, stellvertretender Vorsitzender
Jessica Becker-Boffo
Michael Brühl
Nina Braun
Sven Hönlinger
Sarah Kuhli

Die Vertrauensperson ist Naomi Cloarec.
Sarah Kuhli ist gleichzeitig Frauenbeauftragte,
ihre Stellvertreterin Friederike Wilhelm.
Elisabeth Müller ist die Vertrauensperson für die Frauenbeauftragte.



Zu den Aufgaben des Werkstattrats gehören:
Alle 14 Tage abwechselnd in den allen Werkstätten eine Sitzung zu veranstalten.
Dazu werden die Gruppensprecher eingeladen.
Die Einrichtungsleitungen werden auch eingeladen.
Der Betriebsrat informiert ebenfalls regelmäßig.

Themen, bei denen der Werkstattrat mitsprechen oder mitentscheiden muss sind zum Beispiel:

Arbeitszeiten, Auftragslage, Personalstand, Entgelt, Urlaub und Veranstaltungen.

In den Sitzungen sprechen wir über die obenstehenden Themen und über Aktuelles, das können zum Beispiel Beschwerden von Mitarbeitern sein.

Mitglieder des Werkstattrats machen Fortbildungen, dort kann man lernen, wie ein Werkstattrat arbeitet und welche Rechte er hat.

Der Vorstand lädt viermal im Jahr den Werkstattrat und die Frauenbeauftragte zum Austausch ein.

In Arbeitskreisen zu verschiedenen Themen wird mitgearbeitet: u.a. „Gegen Gewalt“, „Arbeitssicherheit“.

Der Werkstattrat trifft sich regelmäßig mit dem Eltern- und Betreuerbeirat der Lahnwerkstätten und gratuliert zu Jubiläumsveranstaltungen.

An den aktuellen Demonstrationsveranstaltungen gegen geplante Kürzungen in der Eingliederungshilfe wurde teilgenommen und teilweise Redebeiträge vorgetragen.

Die Frauenbeauftragte vertritt die Interessen der Frauen in den WfBM. Sie ist Ansprechpartnerin für Frauen, die Fragen, Sorgen oder Probleme haben. Besonders setzt sie sich für Gleichberechtigung ein und unterstützt Frauen bei Benachteiligung, Belästigung oder Gewalt. Außerdem informiert sie über Rechte und Hilfsangebote. Ihr Ziel ist es, Frauen zu stärken und ihre Mitbestimmung in der Werkstatt zu fördern.

Zum Vorstellungstermin in den Lahnwerkstätten stellte Einrichtungsleiter Martin Kretschmer aktuelle Zahlen vor. Das Jahr 2025 war ein ereignisreiches und gutes Jahr berichtete er. So habe man alle vom Controlling gesetzten Ziele erreicht. Das Arbeitsaufkommen ist unterschiedlich hoch in den einzelnen Abteilungen. Auch der „Tag der offenen Tür“ war in den Lahnwerkstätten wieder ein Erfolg und wurde vom Werkstattrat sehr gut begleitet. Dass man sich gegenseitig unterstützt, es ein gutes Gemeinschaftsgefühl gibt und auf einander achtet, bereitet auch Einrichtungsleiter Martin Kretschmer nach 30 Jahren noch täglich ein gutes Gefühl, auf die Arbeit zu gehen. Ganz besonders bedankte er sich, dass die Mitarbeitenden mit den Hospitationen und Führungen so positiv umgehen und dass Gäste immer willkommen sind. Für den Fall weist er auch nochmals auf die Streitschlichter im Hause hin, die ebenfalls ansprechbar sind. Frau Karin Heide dolmetschte die Informationsveranstaltungen in Gebärdensprache – dafür ein herzliches Dankeschön!

Kontakt Daten Werkstattträt:

Bürozeiten Alexander Weigand, 1. Vorsitzender:

Dienstag und Mittwoch

9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Telefon: 0 64 21/80 09 959

Kontakt Daten Frauenbeauftragte:

Sarah Kuhli

Mail: frauenbeauftragte@lebenshilfewerk.net

Telefon: 0160/777 52 11

Naomi Cloarec, Elisabeth Müller und Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V.

Fotos von den Vorstellungsveranstaltungen in den Lahnwerkstätten:



Mitglieder des Werkstatttrats bei verschiedenen Aktionen zum Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung:



BEDAUERLICHE SCHLIESSUNG DES LÄDCHENS IM ZENTRUM FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT AM ORTENBERG

Am 10. Dezember war der letzte Verkaufstag in unserem Lädchen im Zentrum für psychische Gesundheit am Ortenberg. Die Stimmung war sehr emotional, als die beiden Geschäftsführer Michael Kraft und Roland Wagner vor Ort eintrafen.



Ein gern gesehener Gast Herr Wolfram D. war zum letzten Mal da, um seinen Tee zu trinken. Ladenleitung Patricia Dörr merkte an: „Ich feiere Abschiede eigentlich nicht, aber ich habe doch einige Häppchen vorbereitet.“ Gegen 11 Uhr war der Verkaufsraum gut besucht. Zuvor hatten auch Schüler vorbeigeschaut; sie brachten kleine Schoko-Nikoläuse vorbei und bedankten sich für die vielen Jahre, in denen stets ein offenes Ohr da war und man freundlich bedient wurde.

Auch Prof. Dr. Tilo Kircher war vor Ort und hob hervor, dass dieser Tag emotional für die Klinik sei. Nach 13 Jahren schließt das Lädchen, das inzwischen ein integraler Bestandteil der Klinik geworden ist. Wirtschaftliche Gründe haben diesen Schritt notwendig gemacht, doch er wird von allen sehr bedauert. Ohne das Lädchen wird der zukünftige Klinikalltag anders sein; etwas wird fehlen. Früher gab es dort auch Kaffee, und nach längerer Vakanz hat man sich über private Kontakte mit der Lebenshilfe in Verbindung gesetzt.

Hier war man auf der Suche nach Standorten für kleine Lebensmittelgeschäfte in Stadtteilquartieren. Schnell war die Zusammenarbeit zwischen der Klinik, der Tochtergesellschaft Lebensmittelpunkt gGmbH, und Tegut geklärt, und im Oktober 2012 ging das Lädchen an den Start. Es war gelebte Inklusion mit einem besonderen Flair.

Dr. Michael Haberhausen von der Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie, kann sich eine Zeit ohne das Lädchen schwer vorstellen. Morgens einen frisch gebrühten Kaffee zu holen, freundliche Worte, der Austausch mit dem Personal – all das wird fehlen. Auch konnten hier regelmäßig Praktika der Jugendlichen integriert werden. Als Zeichen des Dankes hatte das Team gesammelt und einen stattlichen Betrag übergeben, damit die Mitarbeitenden gemeinsam essen gehen konnten.

Eine Abordnung der Klinikseelsorge mit Frau Dorothee Urhahn-Diehl brachten ein herzliches Dankeschön in Gedichtform. Sie waren ebenso traurig über die Schließung des Lädchens wie Roland Wagner vom Lebensmittelpunkt. Er bedankte sich bei allen Beteiligten für ihr Engagement. Leider war es trotz großer Anstrengungen und Unterstützung aus der Kundschaft nicht möglich, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Die Entscheidung fiel allen Beteiligten schwer. Mehr Gäste zum Abschied als zur Eröffnung zeigten die tiefe Verbundenheit zwischen Personal und Kundschaft. Das Lädchen war Teil der Klinik, und erst nach und nach wird spürbar, was nun fehlt.

Das Engagement des Teams unter Leitung von Patricia Dörr zeigte sich auch in der Umsatzentwicklung der Herzberger Backstuben. Die Entwicklung der Umsätze in dem Jahr 2025 wurde in allen Filialen mit Backstuben bewertet. Das Lädchen in dem Zentrum für psychische Gesundheit hatte die 2. Beste Entwicklung (Umsatzplus in Prozent) aller tegut Backstationen.

Diese positive Entwicklung konnte die Schließung zwar nicht verhindern, ist aber Beleg für die große Identifikation mit dem Lädchen.

Das Schlusswort übernahmen Patricia Dörr und Kerstin Pitz. Sie betonten, dass sie trotz kleiner und großer Herausforderungen die Arbeit stets mit Freude erledigt haben. Für sie war es ihr Lädchen.

Roland Wagner
Lebensmittelpunkt gGmbH | Geschäftsführer



DAS WOHNHAUS BIEDENKOPF IM HERZEN VON EUROPA

Ein unvergesslicher Tag im Waldstadion

Manchmal braucht es keine weite Reise, um ein großes Abenteuer zu erleben. Unsere Reise ging diesmal nach Frankfurt zu einem besonderen Ereignis: dem Bundesligaspiel zwischen Eintracht Frankfurt und dem FC Heidenheim. Mit dabei waren Rainer, Roland und Kerim sowie die Betreuerinnen Marisa, Patrizia und Christiane.

Schon Wochen vor dem Spiel hatte sich dank Marisa etwas Besonderes entwickelt. Sie hatte einen sehr freundlichen Austausch mit Eintracht Frankfurt. Aus den Gesprächen entstand schließlich die wunderbare Möglichkeit, dass unsere Gruppe das Spiel kostenlos besuchen durfte. Dafür möchten wir uns noch besonders bei Daniel und den Organisatoren ganz herzlich bedanken.

Diese Planung und Herzlichkeit haben uns sehr beeindruckt und diesen Tag überhaupt erst möglich gemacht.

Die Anreise verlief mit guter Laune und Vorfreude, wir konnten direkt am Stadion parken und waren schnell an unseren Plätzen.

Für Kerim und Rainer war ganz klar, wem sie heute die Daumen drücken. Die beiden haben den Adler im Herzen und sind große Fans von Eintracht Frankfurt.

Roland hingegen verfolgte das Spiel auf seine eigene Art. Als überzeugter Fan des FC Bayern München blieb er während der Partie eher neutral. Seine Aufmerksamkeit galt neben dem Geschehen auf dem Platz vor allem einer anderen wichtigen Stadiontradition: der Bratwurst. Eine nach der anderen verschwand genüsslich und mit großer Zufriedenheit.

Besonders Rainer ist ein echter SGE-Experte! Als die Hymne erklang, sang er lautstark mit, schwenkte seinen Schal und unterstützte seine Mannschaft mit voller Leidenschaft. Als Frankfurt das 1:0 erzielte, gab es für ihn fast kein Halten mehr. Vor Begeisterung zog er Christiane beinahe von ihrem Sitz, so groß war die Freude.

Eine besonders schöne Entwicklung zeigte sich bei Marisa. Zu Beginn des Tages bezeichnete sie sich noch als Nicht-Fußballfan. Doch die super Stimmung steckte sie sehr schnell an.

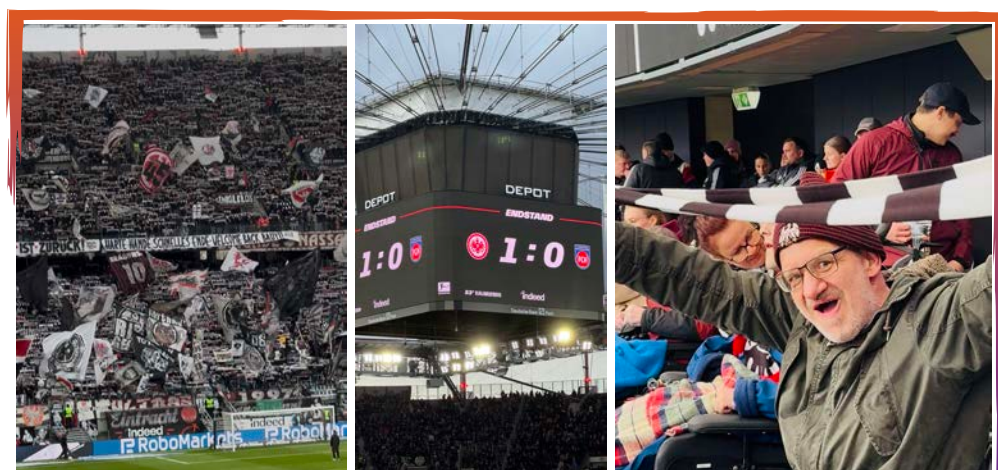
Unsere Plätze befanden sich hinter dem Block der Heidenheimer Fans. Obwohl der Verein vermutlich absteigt, war die Stimmung dort sehr gut und friedlich.

Das Spiel selbst war spannend und die Fans in der Kurve haben richtig Stimmung gemacht. Am Ende stand der verdiente Heimsieg auf der Anzeigetafel. Doch wichtiger als das Ergebnis war der gemeinsame Tag mit vielen Emotionen, Eindrücken, Musik, Bratwürsten und unvergesslichen Momenten.

Und eines ist sicher, dank der geknüpften Kontakte und der spitzen Stimmung war dies sicher nicht die letzte Reise ins Waldstadion.

Christiane Lenz

Lebenshilfswerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Betreuerin WH-Biedenkopf



ZDF-SPOTPRODUKTION FÜR „AKTIONMENSCH“ MIT TEILNEHMER*INNEN AUS DEN HINTERLÄNDER WERKSTÄTTEN

Wir waren im Mai 2026 mit zwei Mitarbeitern aus den HLW in Marburg im Kunstmuseum. Dort wurde ein Kurzfilm gedreht als Werbung für die AktionMensch im ZDF.

Dieser Kurzfilm wird am 02.08.2026 im ZDF kurz vor den „heute Nachrichten (19.00 Uhr)“ um ca. 18.50 Uhr ausgestrahlt.

Wir waren mit dabei, als Darsteller und Teilnehmer einer Inklusiven Führung, da wir im vergangenen Jahr das Kunstmuseum mit einer größeren Gruppe besichtigt hatten. Dort wurden extra für Sehbehinderte und Blinde Kunstobjekte zum Anfassen und erleben erstellt. Außerdem gibt es für viele Kunstobjekte Erklärungen und Beschreibungen als Audioausgabe in leichter Sprache. So wird Kunst für viele erleb- und erfahrbar.

Jens Stark

Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Arbeitsbegleitende Maßnahmen HLW



Im Vorfeld der Dreharbeiten informierte uns Dr. Bernhard Conrads, ehemaliger Bundesgeschäftsführer der Bundesvereinigung Lebenshilfe, zur Planung des Drehs:

Dem Dreh soll eine fiktive Führung im Kunstmuseum mit einer Gruppe aus ca. 12 Personen zugrunde liegen. Sie sollen als Vertreterinnen/Vertreter der Zielgruppen zu Wort kommen und eine Gruppe „führen“. Der Dreh wird unterstützt aus dem „Freundeskreis des Museums“ und Student*innen aus Marburg.

Hauptakteure:

- Eugen Anderer, blind, mit Assistenz Thomas Schneider. (Herr Anderer ist Ideengeber des Bronzetastrahls vor dem Museum/Leiter der Musikschule Marburg)
- Achim Hendrich, Mitarbeiter von „spectrum e.V.“. Er ist dort als Bäcker tätig und hat im Projekt erste Erfahrungen im Vorstellen von Exponaten des Kunstmuseums gesammelt.
- Mitarbeitende aus dem Lebenshilfswerk, die bereits das Museum besuchten und die barrierefreien Einrichtungen und Serviceangebote kennen.

Aus dem „Museums-Team“:

- Swantje Frank-Jakob, Kunstpädagogin - im Museum zuständig für den Bereich „Bildung und Vermittlung.“

Inklusive Instrumente der Kunstvermittlung, die im Dreh eine Rolle spielen:

- Tastwagen „Zacki“ mit Tastreliefs, Materialmustern, Kleidungsstücke, die in dem Exponat „Schwölmer Tanz“ getragen werden.
- Audio-Guides (Hörführer) mit integrierten Funktionen für blinde/sehbehinderte Menschen sowie kognitiv beeinträchtigte Menschen.





Bistro Jedermann

Hier schmeckt's nach Miteinander.

Bistro Jedermann

In den Hinterländer Werkstätten

Industriestraße 16

35232 Dautphetal

E-Mail: bistro.jedermann@lebenshilfewerk.net

Tel: 06466 9135-31, Mo - Do 10:00 - 11:00 Uhr

Servicezeiten Bistro:

Montag - Donnerstag 12:00 - 13:30 Uhr

Dienstag

Schnitzel + Pommes 9,90 €

Donnerstag

Currywurst + Pommes 7,50 €

Bitte für den aktuellen
Wochenspeiseplan scannen.



LHW Lebenshilfewerk
Marburg-Biedenkopf

ERSTMALS NAHMEN MITARBEITER*INNEN AUS DEN LAHNWERKSTÄTTEN MARBURG AN EINER BRANDSCHUTZÜBUNG TEIL



Fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (BBB und Elektromontage) nahmen am praktischen Brandschutzkurs gemeinsam mit Angestellten des LHW teil - also „inklusiv“. Die Übungen fanden ganztägig auf dem Gelände der Wäscherei statt. Erstmals begrüßte so Martin Briel, Fachkraft für Arbeitssicherheit auch die Gruppe Mitarbeitender aus den Lahnwerkstätten. Alle waren von den Erfahrungen rund um Feuer, den Umgang mit einem Feuerlöscher und das eigentliche Löschen eines Feuers begeistert.

Martin Kretschmer

Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Leiter Lahnwerkstätten Marburg



**Vor 25 Jahren erschien die Erstausgabe der "LIFE."
Martin Kretschmer hat sie für uns aufgehoben.
Dankeschön dafür!**



JETZT IST ES SOWEIT!

Das Lebenshilfswerk Marburg-Biedenkopf gibt die erste Ausgabe einer eigenen Zeitung für den gesamten Bereich heraus. Der Titel lautet: „Life“. Der englische Begriff für Leben soll den Sinn dieser Publikation wiedergeben: Unser Lebenshilfswerk mit seinen Einrichtungen ist eine lebendige Organisation, die viel Aktuelles, Impulse und noch mehr Informationen zu bieten hat. Wir wollen mit „Life“ nicht nur unsere hauptamtlich Bediensteten erreichen, sondern alle Menschen, die in unseren Einrichtungen arbeiten und wohnen, oder Mitglieder in den Ortsvereinen sind. „Life“ soll nicht ausschließlich Informationsquelle sein, sondern symbolisches Bindeglied zwischen unseren Einrichtungen und Gremien. Die Gemeinschaft in unserem Lebenshilfswerk soll gefördert werden. Die Verantwortung für die Zeitung übernimmt die Geschäftsführung, da für uns Information nach innen und außen

„Chefsache“ ist. Das heißt nicht, dass die Zentrale des Lebenshilfswerkes sämtliche Beiträge selbst schreibt. Vielmehr sind alle Menschen in unseren Einrichtungen dazu aufgefordert, mit eigenen Artikeln und Informationen die einzelnen Ausgaben zu gestalten. Wir planen „Life“ mindestens zweimal jährlich erscheinen zu lassen. Ob uns das gelingt ist von der Motivation und Mitarbeit Aller abhängig, die wir auch mit unserer Zeitung erreichen wollen.

Über was wollen wir eigentlich berichten? Die Palette umfasst: Neue Projekte, wichtige Beschlüsse, Veranstaltungen, Jubiläen, Freizeiten, organisatorische Veränderungen im Lebenshilfswerk, Trends bis hin zum Thema Recht und Politik. Selbstverständlich wollen wir, dass unsere Leser mitbestimmen und fordern an dieser Stelle auf, uns Ihre Wünsche und Kritik mitzuteilen, denn nur so werden wir ein lebendiges Informationsorgan unserer Lebenshilfe.

In diesem Sinne wünscht viel Spaß beim Lesen

Ihr
Wolfgang Zoller,

Lebenshilfe „LIFE“
20.06.2001

In dieser Ausgabe

„Life“ - Die neue Zeitung
Jugendclub „JUX“
SEITE 10



**SPASS, SPIEL UND EIS AM STIEL IM JUGENDCLUB „JUX“
- Lebenshilfe Marburg-Biedenkopf und Verein „MINO“
betreiben Jugendclub für Jugendliche mit Behinderung -**

Eltern suchten Anfang 2000 für ihre Kinder mit Behinderung im Alter von ca. 12 bis 18 Jahren eine Möglichkeit für altersangemessene Freizeitaktivitäten. Die engagierten Mütter und Väter fanden bei unserer Lebenshilfe und dem Verein „MINO“ Gehör. Wir sorgen zusammen mit „MINO“ dafür, dass derzeit bei 18 Jugendlichen am Freitag Abend zwischen 17.30 Uhr und 20.30 Uhr keine Langeweile aufkommt.

In den Räumen des Freizeitzentrums der Wohnstätten des Lebenshilfswerkes in der Leopold-Lucas-Straße 15-17 wird unter Leitung von Martina Baer und der Unterstützung mehrerer Honorarkräfte gekocht, Musik gemacht, Kicker gespielt, spazieren gegangen oder auch nur gequasselt. Für die Aktivitäten gibt es im voraus ein Programm. Trotzdem wird natürlich auch einmal spontan davon abgewichen. Die ganzen Aktivitäten richten sich grundsätzlich nach den Interessen der Kinder und Jugendlichen. Da Angebot soll sich nicht von dem anderer Jugendeinrichtungen unterscheiden. Integration ist die Devise. Die Betreuungskräfte haben hierbei eine helfende und unterstützende Funktion.

**IN DER KÜRZE LIEGT DIE WÜRZE!
WAS LÄUFT BESONDERES IM JAHR 2001
IM LEBENSILFEWERK ?**

LEBENSILFEWERK ALLGEMEIN

- Seit August 2000 betreiben wir zusammen mit dem Verein „Mino“ den Jugendclub „JUX“ für Jugendliche im Alter zwischen 12 und 18 Jahren. Am 25. Mai dieses Jahres wurde das gemeinsame Projekt der Presse vorgestellt (siehe Artikel in dieser Ausgabe)
- Im Herbst wollen wir unser gemeinsames Handbuch für das Qualitätsmanagement herausgeben. Dort beschreiben wir unsere Organisation und stellen die einzelnen Einrichtungen vor. In einem Anhang, den wir nur intern für unsere tägliche Arbeit benötigen werden, sind Arbeitsabläufe beschrieben, die für alle Einrichtungen gelten.
- Die Reha-Werkstatt für Menschen mit seelischer Behinderung in Marburg wird nicht mehr als Zweigwerkstatt der Lahn-Werkstätten geführt, sondern hat nun den Status einer eigenständigen Einrichtung im Lebenshilfswerk. Mit dieser Entscheidung tragen wir 2 Gegebenheiten in der Reha-Werkstatt Rechnung:
1) die mittlerweile erreichte Größe von 120 Plätzen
2) es werden Menschen mit seelischer, nicht mit geistiger Behinderung betreut
- Am 17. und 18. August 2001 veranstalten die Hinterländer- u. Lahn-Werkstätten gemeinsam, im Rahmen der „Special Olympics“, ein Leichtathletik-Sportfest, zu dem viele Einrichtungen für Menschen mit Behinderung eingeladen worden sind. Die Schirmherrschaft hat der Sportdezernent der Stadt Marburg, Egon Vaupel, übernommen (siehe Artikel in dieser Ausgabe).

SEITE 4

**SPECIAL OLYMPICS
LEICHTATHLETIK-SPORTFEST**



Zum 1. Mal richten die Lahn- Werkstätten Marburg und die Hinterländer Werkstätten gemeinsam ein Sportfest aus. Es handelt sich um das diesjährige hessenweite Leichtathletik- Sportfest, welches nach Special Olympics Regeln durchgeführt wird.

**Das Sportfest findet am 17. / 18. August
im Georg-Gassmann Stadion in Marburg statt.**

LEBENSILFE „LIFE“ FÄTTEN MARBURG

rd derzeit umgebaut, um mehr Platz für die Betreuung der Menschen mit Behinderung bessere Arbeitsbedingungen zu schaffen.
iner Lagerhalle als Voraussetzung für den eigentlichen Umbau ist abgeschlossen.
r Bauphase 2 mußte ein anderes Architekturbüro beauftragt werden. Dies erfolgte
erdurch wird sich der Zeitplan sicherlich um 2 – 3 Monate nach hinten verschieben.
inen Tür ist für den 23. September 2001 geplant.
feier wird am 20.12.2001 stattfinden.

FÄTTEN

s werden noch Baumaßnahmen im Hinblick auf Dachsanierung/Schallschutz und
urchgeführt.



Lahn-Werkstätten - Marburg
Industriestraße 14
35041 Marburg-Wehrda

Berichte Aktuelles Meinungen Besonderes Informationen

Der Elternbeirat bei den Lahn-Werkstätten-Marburg

September 2000,
Ausgabe 2, 20.09.00

Wir stellen uns vor:

Um den erwachsenen MitarbeiterInnen in einer WfB Hilfen zu geben und ihre Interessen zu vertreten, haben Eltern, Betreuer und Sorgeberechtigte bei den Lahn-Werkstätten-Marburg aus ihrer Mitte einen Elternbeirat gewählt.

Der Elternbeirat ist das Bindeglied zwischen Eltern, Betreuern, Sorgeberechtigten und Mitarbeitern einerseits und der Werkstattleitung/Geschäftsführung der LWM andererseits.

Der Elternbeirat arbeitet vertrauensvoll mit allen Beteiligten zusammen. Bei Entscheidungen, die für die Mitarbeiter wesentlich sind, wird er hinzugezogen und angehört.

Er berät und unterstützt die Werkstattleitung bei der Vertretung von Eltern- und Mitarbeiterinteressen sowie auch die Arbeit des Werkstatttrates und anderer Organe im Lebenshilfswerk.

Die Mitglieder des Elternbeirates werden in einer Versammlung der Eltern, Betreuer und Sorgeberechtigten der Mitarbeiter der Lahn-Werkstätten-Marburg gewählt.

Die Wahlzeit beträgt drei (3) Jahre.

Die nächste Wahl ist im Frühjahr 2001.

Der Elternbeirat besteht aus 9 Personen, von denen je 1 Person für eine Gruppe/Bereich der MitarbeiterInnen zuständig ist. Für jeden Vertreter (Mitglied) wird ein Stellvertreter gewählt.

Impressum:

Redaktionsteam:

Karl Bamberger,
Martin Kretschmer,
Angelika Schmidt

Druck:

Lettershop der LWM

Themen in dieser Ausgabe:

- ☉ Der Elternbeirat
- ☉ Infos zum Qualitätswesen
- ☉ Die Qualitätspolitik
- ☉ Die Steuerungsgruppe
- ☉ Info Recht
- ☉ 25-jähriges Jubiläum
- ☉ Personelle Veränderungen
- ☉ Neue Zentralverwaltung
- ☉ Neues Arbeitszeitmodell
- ☉ Kurzinfo's
- ☉ Entlohnungsrichtlinien
- ☉ Großveranstaltungen
- ☉ Zu verkaufen
- ☉ Neue Organisationsstrukturen
- ☉ Neues Organigramm
- ☉ Termine
- ☉ Umbau der Werkstätten
- ☉ Einladung zum Gottesdienst

Seite 1

"BAMBI" war ein Informationsblatt des ehemaligen Leiters der Lahnwerkstätten-Marburg: Karl-Ludwig Bamberger, der Anfang 2026 verstorben ist.

GRAFFITI-KUNST @ITSBEST: SCHWAN VERZIERT DAS LEBENSILFEWERK-WOHNHAUS IN DER LEOPOLD- LUCAS-STRASSE

Wenn kreative Menschen ihr soziales Engagement auf eine Wand bringen, kann daraus etwas Einzigartiges entstehen. Der aktuelle Jahrgang des Freiwilligen Sozialen Jahres im Landesverband der Lebenshilfe Hessen kam kürzlich zusammen, um mit Graffiti-Künstler Nils Heinrich Inklusion zu verewigen.

Graffiti - entstanden in den 1970er Jahren in den urbanen Zentren der USA, insbesondere in New York City und Philadelphia. Ursprünglich als eine Form der Straßenkunst betrachtet, wurde es von afroamerikanischen und lateinamerikanischen Einwanderern geprägt, die ihre Kultur und Identität durch diese Kunstform ausdrückten. Nils Heinrich aus Gießen, beruflich in der Betreuung von Menschen mit Unterstützungsbedarf engagiert, sprayed schon seit Kindheitstagen. Zunächst mitgenommen von seinem älteren Bruder, blieb er und professionalisierte sein Know-How zu Graffiti-Art. Sein Fachwissen, technische Raffinessen und die Verwendung verschiedener Sprühdosendüsen, sogenannter „Caps“ teilte er gerne mit den rund 20 Teilnehmer*innen aus Hessen. Ermöglicht hatte das Zusammentreffen Andreas Rogić, Bildungsreferent Freiwilligendienste, Lebenshilfe Landesverband Hessen e.V. Der Lebenshilfe Landesverband organisiert die 25 Bildungseinheiten im FSJ-Jahr und unterstützt die Freiwilligendienstler*innen in ihrem Engagement. Andreas Rogić: „Wir freuen uns, gemeinsam mit dem LHW und unseren Freiwilligen dieses ausdrucksstarke Zeichen mitten in Marburg setzen zu können.“

Warum ein Schwan? 1953 wurde das erste Wohnhaus weltweit für die Lebenshilfe in Marburg in der Schwangasse errichtet. Mit dem Bau einer angrenzenden Werkstatt begann die Förderung und Betreuung von Menschen mit Unterstützungsbedarf. Das Wohnhaus Schwangasse existiert teilweise am Standort weiter und wurde in den vergangenen Jahren um einen Neubau in der Leopold-Lukas-Straße 11 in Marburg erweitert. Der Schwan vor Sonnenaufgang und der Silhouette Marburger Sehenswürdigkeiten verziert nun zusammen mit dem Schriftzug „Lebenshilfe“, dem Logo-Icon und @fsj durchziehen den Hauseingang. Wohnen in verschiedenen Formen ist am Standort ebenso anzutreffen, wie der Bereich Familie, Bildung und Kultur im Lebenshilfewerk. Hier erhalten insbesondere Familien Unterstützung in Betreuung, Assistenz- sowie Bildungs- und Erlebnisangebote.

„#Begegnungen Inklusive“ – unser Slogan zielt nun den von Teilnehmer*innen des FSJ gestalteten, der Leopold-Lukas-Straße zugewandten, Gebäudeteil.

Eine farbenfrohe Menschenkette der Vielfalt signalisiert auf den ersten Blick worum es

im Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf geht: Inklusion fördern und dabei unterstützen. Ein besonderer Dank geht an das Team des Lebenshilfe Landesverbandes Hessen, insbesondere an Andreas Rogic und Laura Leszinski. Für die außergewöhnliche Kreativität und das so besondere Miteinander und Einbeziehen unserer Bewohner*innen am Projekt ein herzliches Dankeschön an Nils Heinrich und an alle Teilnehmer*innen des aktuellen Jahrgangs des Freiwilligendienstes in der Lebenshilfe Hessen.

Ihr seid super und wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Öffentlichkeitsarbeit



ZU BESUCH IM HAUS ROLLWIESENWEG

Haus Rollwiesenweg - ein besonderes Wohnhaus in Marburg für Menschen, die in der Tagesbetreuung sind und für Menschen, die tagsüber in den Lebenshilfewerk-Werkstätten arbeiten. Damit ergibt sich eine Tagesstruktur im Wohnhaus.

Das große Haus bietet ergänzend einen schönen, parkähnlich angelegten Außenbereich. Eine Grillstelle wird im Sommer jährlich für das gemeinsame Fest genutzt und die vielen Sitzgelegenheiten und gut befestigten Wege bieten barrierefreie Nutzungsmöglichkeiten im Garten.

Zu unserem Besuch erlebten wir eine tolle Kunstaktion, die gerade von den Bewohner*innen zur Verschönerung der Wände im Speisebereich auf einer Etage erstellt wurde. Gemeinsam wurde eine Farbe für den Hintergrund der jeweiligen Leinwand gewählt und dann diese mit „Tupfen“ versehen. Die Tupfen entstanden durch mit Luft gefüllte Tüten, die die Bewohner*innen in ein oder zwei verschiedene Farbschälchen tauchten und dann auf die vorgefärbte Leinwand aufdrückten. Unglaublich schöne und einzigartige Farbkombinationen und Muster entstehen so. Und diese Technik ist auch von Menschen mit Problemen in der Koordination und Bewegungen umsetzbar. Ein Erfolg auf ganzer Linie mit viel Freude für die Bewohner*innen.

Fabian und Irene vom Team der Tagesbetreuung im Rollwiesenweg erzählten uns, wie begeistert die Bewohner*innen immer bei den Kreativaktionen mitmachen. Auch wenn manche lieber zusehen, sie freuen sich zusammen über das neu Geschaffene.

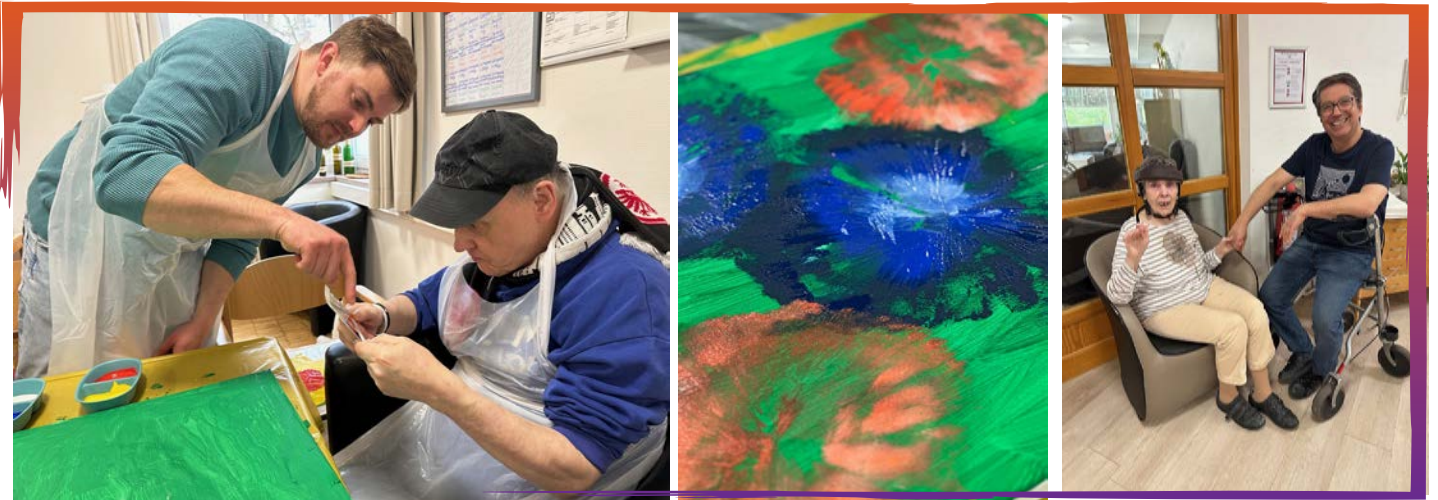
Hausleiterin Christa Elmshäuser berichtete uns, dass 26 Menschen hier leben, wovon 15 Personen in der Tagesstruktur betreut werden. Ergänzend Früh- und Spätdienst sowie der Nachtwache für die Menschen vor Ort. Die älteste Bewohnerin ist inzwischen 87 Jahre alt und so ändern sich auch die Anforderungen an das Personal mit dem zunehmendem Alter der Bewohner*innen.

Im Haus sind die Wohngruppen gemischt und es gibt viele Freundschaften, die im Laufe der Jahre entstanden sind. Wie zum Beispiel Hannelore Straus und Ali Ebrahimi (sie sind auf dem letzten Foto der Galerie zu sehen).

Wir kommen gerne wieder und sind auf weitere kreative Aktionen gespannt!

Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Öffentlichkeitsarbeit



NEUE ANGESTELLTE IM LEBENSHILFEWERK

FaBiKu:

Knut-Uwe Erbe, Honorarkraft, FaBiKu Erwachsene
Theresa Gruner, Honorarkraft, FaBiKu Kinder und Jugendliche
Anna-Lena Theiß, Honorarkraft, FaBiKu Erwachsene
Lena Thielemann, Honorarkraft, FaBiKu Erwachsene

Hinterländer Werkstätten:

Malena Rein, Fachkraft Berufliche Integration, Allgemein

Lahnwerkstätten Marburg:

Justus Alberts, Freiwilligendienst, Elektromontage
Katja Burandt, Produktionshelferin, Wäscherei und Näherei
Jana Plato, Betreuungskraft, Tagesförderstätte
Sandy Stiehler, Betreuungskraft, Tagesförderstätte
Reiner Wahren, Gruppenmitarbeiter, Schreinerei
Sabrina Werner, Produktionshelferin, Küche

Reha-Werkstätten:

Ben-Karim Cisse, Freiwilligendienst, Bistro/Café
Timo Schmidt, Gruppenleitung, Montage 1

Wohnen Hinterland:

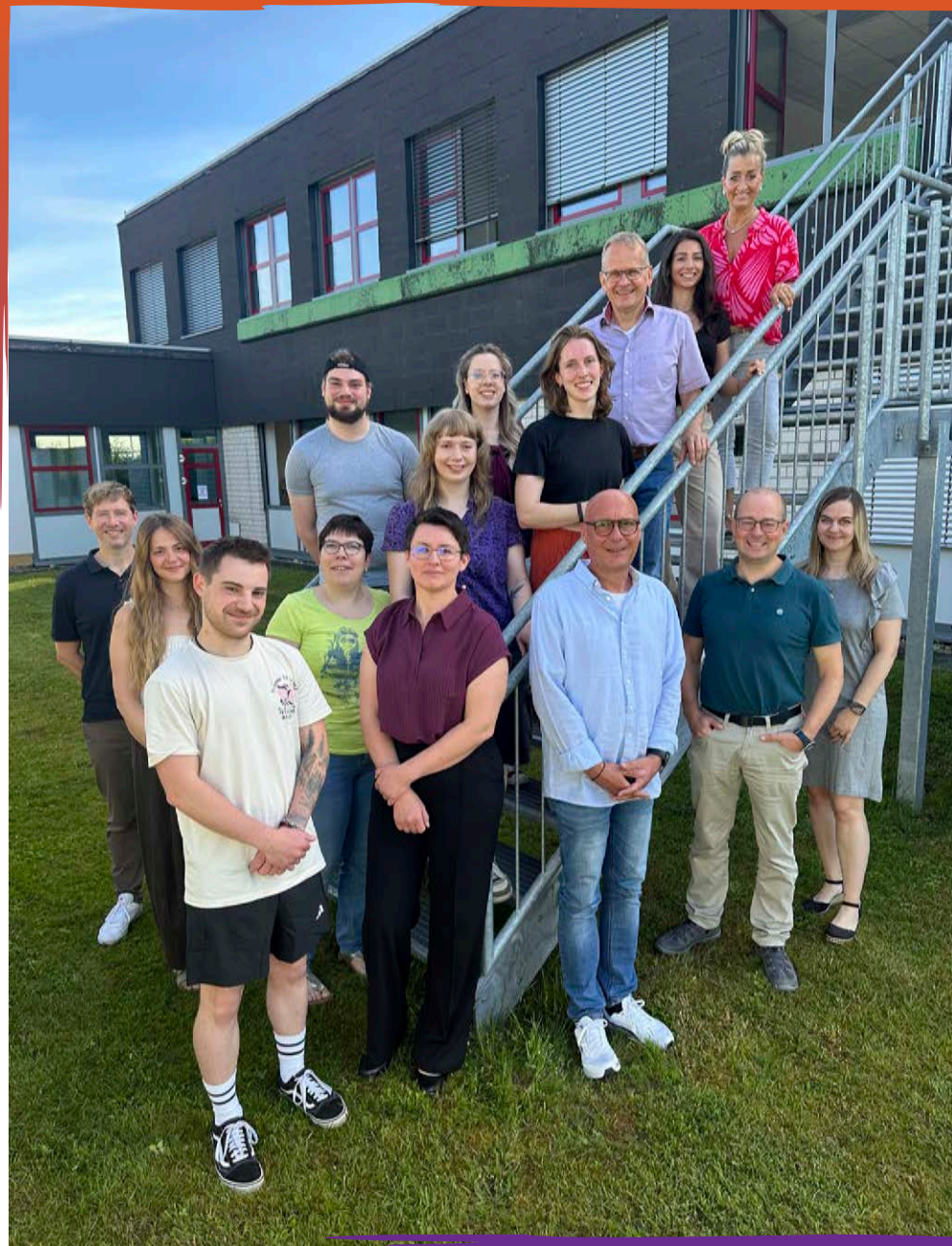
Melanie Nicole Crawford, Betreuungskraft, WH Biedenkopf
Katja Haus, Betreuungskraft, WH Dautphe
Ingrid Joedt, Betreuungskraft, WH Dautphe
Hasan Naeem, Reinigungskraft, WH Biedenkopf
Lisa Plamper, Betreuungskraft, WH Dautphe
Marco Sack, Betreuungskraft, AUW Dautphe
Laura-Sophie Wenzel, Betreuungskraft, WH Dautphe

Wohnen Marburg:

Tamara-Melissa Bamberger, Reinigungskraft, WH Rollwiesenweg
Ines Laubersheimer, Betreuungskraft, WH Ortenberg
Alexander Ritter, Fachkraft Betreuung, WH Rauschenberg
Jennifer Runzheimer, Betreuungskraft, WH Rauschenberg
Melanie Sontowski, Fachkraft Pflege, WH Rauschenberg
Fabian Stöhr, Fachkraft Betreuung, AUW und PD

Zentrum für Wohnen und Rehabilitation Gladenbach

Elsa Nußberger, Reinigungskraft, Hauswirtschaft



Die Teilnehmer*innen der Begrüßungsveranstaltung für neue Angestellte im Juni 2026 im Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf mit unseren Vorständen Andreas Beck und Michael Kraft.

NEUE POWER FÜR DIE FACHKRÄFTEGEWINNUNG IM LEBENSILFIEWERK MARBURG-BIEDENKOPF

Im August 2026 beginnt eine neue Informations- und Bildungsveranstaltungsreihe für junge Berufstätige im Lebenshilfswerk. Die Veranstaltungen werden organisiert von Personalentwicklerin Diana Schäfer und Franziska Wagner. Der Willkommenstag für junge Menschen im Lebenshilfswerk ist der Auftakt für eine Reihe Projektstage u.a. für Auszubildende, FSJler und FOS-Praktikanten statt. Spannende Informationen und gemeinsame Erlebnisse sowie die Bildung eines Lebenshilfswerk-internen Netzwerks für junge Kolleg*innen sind Teile der startenden Veranstaltungsreihe. Auch die öffentliche Personalbewerbung in der jüngeren Zielgruppe wird ein gemeinsames Thema werden. Diana Schäfer, selbst in ihrer neuen Funktion Ende 2025 gestartet, freut sich auf einen regen Austausch und ist gespannt, wie die Rückmeldungen der jungen Kolleg*innen ausfallen werden. So sehen wir einen wichtigen Part in der Fachkräftegewinnung mit einem professionellen Bewerber*innen Management. Von der Jobausschreibung, der Personalanwerbung, dem Ankommen im neuen Arbeitsumfeld bis zur Personalbindung werden auch mit zukünftig unterstützender Software die Prozesse und ROIs weiter in der Digitalisierung wie der Automatisierung fortgeführt. Der Einstieg in die Prozesse ist bereits geschafft.

Der Außenauftritt zur Gewinnung von Fachkräftenachwuchs ist wichtig. So stellen regelmäßig Angestellte ihre Berufe auf Berufsbildungsveranstaltungen und Schulmessen vor. Kürzlich waren Linda Buschhaus, Diana Schäfer, Max Leinweber und auch Kathryn Leppert unterwegs und repräsentierten das Lebenshilfswerk auf den Informationsabenden oder Berufsinformationstagen an Schulen im Hinterland.



Fast die größte Ausbildungsmesse im Landkreis Marburg-Biedenkopf ist die „Ansage Zukunft“ im Marburger Cineplex. Traditionell kümmert sich das Team aus den Lahnwerkstätten rund um Hannah Spak-Nabaltow um die Standbuchung und Organisation. An drei Tagen waren wir vor Ort und zeigten die aktuellen Ausbildungsmöglichkeiten im LHW auf: Für den Ausbildungsbeginn 2027 (m/w/d) suchen wir Heilerziehungspfleger, Erzieher, Sozialassistent, Fachinformatiker Systemintegration. FOS-Praktikantin Lea Mudersbach berichtet von ihrem Messeeinsatz: „Schade, dass zwar die Schulen gemeinsam im Untergeschoss standen, aber in unserem Bereich ganz viele verschiedene Anbieter platziert waren. Besser wäre eine themenspezifische Standplaneinteilung.“ „Häufig kam von jungen Besucher*innen die Ansicht, die Lebenshilfe sei für „Altenpflege“ zuständig. Vielleicht wäre es sinnvoll im Eingangsbereich der jeweiligen Etage eine Übersicht mit den Firmen und einer jeweiligen Kurzinformation aufzustellen.“ „Die Messe war eine super Teamarbeit. Der beste Tag war der Samstag mit gezielt geführten Gesprächen mit echtem Interesse.“

Julian Pohlmeier zu seinem Messeeinsatz auf der „Ansage Zukunft“: „Ich fand den Tag überraschend positiv, mit sehr interessanten Gesprächen mit Schüler*innen und auch ein toller Tag zum Netzwerken und Austausch mit anderen Firmen. Ich fand es wichtig und spannend, in den Austausch mit den Bewerber*innen von morgen zu kommen.“

Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Öffentlichkeitsarbeit



EIN „SUPER TEAMPLAYER“ VERABSCHIEDET SICH: NORBERT RÜHL AUS DEM TEAM LETTERSHOP IN DEN LAHNWERKSTÄTTEN GEHT IN DEN RUHESTAND

Toni sitzt bereits erwartungsvoll vor seinem Herrchen. Er begleitete ihn zur feierlichen Verabschiedung Ende März dieses Jahres in die Lahnwerkstätten. Toni ist ein Youngster, ein flauschiger Leonberger mit großen Pfoten und eher ein ruhiger Typ, wie sein Herrchen.

Mit Norbert Rühl verabschiedet sich ein Kollege in den Ruhestand, der bereits seit Januar 1987 Teil des Lebenshilfework-Teams war. Martin Kretschmer resümiert in seiner bewegenden Ansprache zur Feierstunde: „Norbert ist ein Kollege, der stets loyal, zuverlässig und engagiert ist. Ein Mensch, der 100% Teamplayer ist und immer wertschätzend und personenzentriert im Umgang ist und auf Augenhöhe kommuniziert.“ Zurückblickend auf die 1990er Jahre, begann Norbert Rühl im LHW, als gelernter Tischler und examinierter Krankenpfleger, zunächst als Gruppenmitarbeiter in der Tagesstätte. Er wechselte dann in die Montage im Lebenshilfework. Montage2 war der Vorläufer des heutigen Lettershops. Als Gruppenleitung im Berufsbildungsbereich teilte er sich für mehr als 16 Jahre die Aufgaben mit seiner Kollegin Nicole (ein Computerpasswort reichte für die Zwei). Während der Corona-Pandemie wechselte er von dem BBB in den Lettershop. Ganz besonders zeichnet Norbert Rühl seine Konsequenz, seine zuverlässige und konstruktiv-kollegiale Art bei der Betreuung von Aufgaben, die über das alltägliche hinausgehen aus: Er war lange interner Auditor für QMS im LHW, war Betriebsratsmitglied – zeitweise Vorsitzender - und checkte die Verbandskästen. Eine für beide Seiten tragbare Lösung herbeizuführen, dafür schätzten ihn seine Vorgesetzten und Kolleg*innen. Die Begleitung von vielen Freizeiten war für Norbert Rühl ebenso selbstverständlich wie die Übernahme bereichsübergreifender Aufgaben, so u. a. beim Aufbau eines standardisierten Förderinstruments im LHW in den 90er Jahren für Menschen mit kognitiven Einschränkungen.



Für seinen Ruhestand wünschten Martin Kretschmer, Udo Schumertl und das Team des Lettershops, dass es Norbert noch lange gesundheitlich gut gehen möge und er jederzeit herzlich willkommen ist. Zusammen mit seiner Frau Christiane Rühl freute sich Norbert über die besten Wünsche und besonderen Geschenke wie auch den ganz neu entwickelten Klappstuhl aus der Schreinerei für seine Angelausflüge.

Martin Kretschmer und Franziska Wagner
Lebenshilfswerk Marburg-Biedenkopf e.V.



NACHRUF FÜR KURT VON DREUSCHE

Mit großer Betroffenheit nehmen wir Abschied von Kurt von Dreusche. Kurt von Dreusche, Jahrgang 1937, verstarb im Mai 2026 in Neidenstein. Er war im Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. von März 1975 bis zum Eintritt in den Ruhestand im Juni 2000 beschäftigt.

Kurt von Dreusche war ein geschätzter Kollege in der Verwaltung der Hinterländer Werkstätten in Dautphetal. Aufgrund seines umfangreichen fachlichen Wissens und seines zuverlässigen Arbeitsstils war er allseits beliebt. Ältere Mitarbeiter*innen werden sich noch an Kurt von Dreusche als verantwortungsbewussten Verwaltungsmitarbeiter, u.a. zuständig für die Personalabrechnungen für Menschen mit Beeinträchtigungen, erinnern. Stets fachlich kompetent und mit Ruhe beantwortete er gerne Rückfragen und war immer ansprechbar. Lebenshilfewerk-Vorstand Michael Kraft erinnert sich noch heute an den beliebten Kollegen in der Verwaltung der Hinterländer Werkstätten, als er ihn während seiner Tätigkeit von 1993 bis 1994 dort kennenlernte: „Für Kurt von Dreusche standen stets die Menschen und das persönliche Gespräch im Vordergrund“. Kurt von Dreusche setzte sich stets für die Belange von Menschen mit Unterstützungsbedarfen ein. Wir trauern mit seinen Angehörigen und werden sein Andenken in Ehren halten.

Andreas Beck **Michael Kraft**
Vorstand Vorstand
Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V.

MUSIKALISCHE FEIER FÜR JUBILARE IM LEBENSILFEBWERK MARBURG-BIEDENKOPF

Mit einer musikalischen Einleitung begann die Ehrung der langjährigen Angestellt*innen und Mitarbeitenden im Lebenshilfswerk. Am Piano spielte Nils Marczinski. Er sang einen selbst komponierten Text mit guten Wünschen zur Bestärkung der Kolleg*innen.



Andreas Beck begrüßte auch im Namen seines Vorstandskollegen Michael Kraft die rund 70 Gäste. Ob 25 Jahre oder bereits 40 Jahre im Dienst des LHW, sein Dank galt den Menschen für ihr besonderes Engagement, für ihre Loyalität und den unermüdlichen Einsatz für Inklusion. Der Film des Hessischen Landesverbandes der Lebenshilfe „INKLUSION wird groß geschrieben“ stimmte auf die Feierstunde ein.



Roland Wagner, Vorsitzender des Lebenshilfe Ortsvereins Marburg und Bernd Schmidt, Vorsitzender des Lebenshilfe Ortsvereins Biedenkopf würdigten das Engagement. Sie überbrachten die herzlichsten Glückwünsche der Vereine und brachten ihren Respekt und die große Freude über das gemeinsam Geschaffene zum Ausdruck. Betriebsratsvorsitzender Kai Kunz und Werkstattatrat-Vorsitzender Alexander Weigand dankten für den schönen Rahmen, für die tolle Organisation der Ehrungsfeier und wünschten allen Geehrten noch viel Freude und viele weitere Jahre im Lebenshilfswerk-Team. Die Zuversicht für eine gute Zukunft, betonte Alexander Weigand.

ANGESTELLTE UND MITARBEITER/INNEN

Die inklusive, Band aus den Hinterländer Werkstätten stimmte Lieder wie „Tage, wie dieser“, „In the Jungle“ und weitere bekannte Songs an und freute sich über den großen Applaus. Die immer interessanten Berichte und Anekdoten der jeweiligen Abteilungs- und Bereichsleiter zu den Lebensläufen der geehrten Kolleg*innen gestalteten die Feierstunde abwechslungsreich. Deutlich wird in allen Jubiläumsansprachen das unermüdliche Engagement für personenzentriertes Arbeiten. Aber auch die hohe Kreativität und der persönliche Einsatz für die Weiter- und Neuentwicklung von Produkten, ob in der Schreinerei oder in Werk3 sowie die kontinuierliche, qualitativ hohe Arbeitsleistung in den Montagen und im Lettershop. Gute Erfahrungen während Außenarbeitseinsätzen in lokal ansässigen Unternehmen wurden vorgestellt und der Wunsch nach mehr Möglichkeiten dieser Art für Menschen mit Unterstützungsbedarf geäußert.



Zentralverwaltung

Jochen Schneider
Sabine Koch



Lahnwerkstätten Marburg

Viola Hildebrandt (Lettershop) 25 Jahre
Steffen Herz (Schreinerei) 25 Jahre
Sandra Sack (Taförderstätte) 25 Jahre
Bernd Herbel (Taförderstätte) 40 Jahre
Ute Langer (Wäscherei Laguna) 40 Jahre
Angelika Hussein (Leitung Werk3) 25 Jahre



Rehwerkstätten Marburg

Bettina Noll 25 Jahre

Anke Riehl 25 Jahre



Hinterländer Werkstätten

Björn Katharina Werner 25 Jahre

Thomas Stroh 25 Jahre



Bereich Wohnen im Lebenshilfewerk

Dana Freiling 25 Jahre

Ingo Lässig 25 Jahre



Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Öffentlichkeitsarbeit

ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT MIT DER LEBENSHILFE MARBURG-BIEDENKOPF

Im Rahmen einer Kooperation zwischen CSL Behring und dem Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf bietet CSL Behring Menschen mit Einschränkung Praktikumsplätze an, um ihnen den Einstieg in den sogenannten „Ersten Arbeitsmarkt“ zu erleichtern. Die Fachkraft berufliche Integration der Reha-Werkstatt Marburg, freute sich über die erneut gute Zusammenarbeit mit der Firma CSL Behring. Marco Donges, Site Validation Lead bei CSL, fasste die Praktikumszeit von Frau W. zusammen: „In der Validierungsabteilung gibt es aktuell ein besonders gelungenes Beispiel für diese Zusammenarbeit. Eine Praktikantin der Lebenshilfe unterstützt das Team tatkräftig bei verschiedenen Aufgaben im Laborbetrieb.“

In enger Zusammenarbeit mit Herrn Annecke, der inzwischen seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten hat, hat sie zahlreiche Tätigkeiten erlernt - darunter die Sicherstellung der Lagerbestände, sowie die tägliche Kontrolle der Kühl- und Gefrierschränke. Darüber hinaus hilft sie bei der Organisation der im Produktionsbereich anfallenden Proben und deren Weiterleitung an die QC-Labore. Nach einer erfolgreichen Einarbeitungsphase wurde ihr Verantwortungsbereich schrittweise erweitert. Mittlerweile umfasst ihr Aufgabengebiet auch unterstützende Tätigkeiten bei der Archivierung, sowie der Textbearbeitung von Dokumenten. Die Validierungsabteilung hat eine zuverlässige und engagierte Kollegin gefunden, die den Arbeitsalltag spürbar entlastet. Gleichzeitig erhält sie selbst wertvolle Einblicke in Abläufe und Strukturen des ersten Arbeitsmarktes und erfährt große Wertschätzung für ihre Arbeit. Ein herzliches Dankeschön gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Validierung und ganz besonders Herrn Annecke, der die Einarbeitung der Praktikantin mit großer Empathie und Sorgfalt begleitet hat.

Erklärung:

Eine Validierungsabteilung prüft, ob Produkte, Prozesse oder Computer-Systeme richtig funktionieren und die vorgeschriebenen Regeln erfüllen. Sie testet zum Beispiel Maschinen, Software oder Herstellungsabläufe, damit Fehler vermieden werden und alles sicher sowie zuverlässig ist. Solche Abteilungen gibt es oft in Branchen wie Pharma, Medizintechnik oder IT.

Marco Donges

CSL, Site Validation Lead, Associated Director, Process Engineering
und

Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Presse & Öffentlichkeitsarbeit

ABSCHIED NORMAN AUS DEM TEAM LAGUNA

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



eine „Duftzeit“ war es mit dir lieber Norman. Über einen Bundesfreiwilligendienst bist du mal bei uns in die Wäscherei eingestiegen, die LAGUNA hat dich nicht wieder losgelassen. Als Produktionshelfer hast du dich toll bewiesen, hast dich inzwischen auch als Gruppenmitarbeiter bestens bewährt. Kesselwärter, pädagogisches Arbeiten, neue Techniken bei der Textilbearbeitung und vieles mehr – deine Motivation und dein Lernwillen waren immer hoch. Auf einer Freizeit bist du mitgefahren und hast dich seinerzeit freiwillig bereit erklärt, gemeinsam mit Daniela, die Streitschlichtergruppe aufzubauen und zu begleiten. Auch hier haben wir dich stets engagiert und voller Tatendrang erlebt.

Neben den vielen Fertigkeiten und Kompetenzen besitzt du darüber hinaus aber etwas ganz Besonderes: Das Herz am rechten Fleck! Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber auch das ganze Team mögen dich enorm, wir werden dich sehr vermissen! Deine Empathie, Herzlichkeit und Freundlichkeit bleiben uns immer in Erinnerung. Lieber Norman, danke für alles, was du - und das durchweg sehr unauffällig und extrem bescheiden – für uns geleistet hast!

Wir wünschen dir und deiner Frau – ihr habt euch ja hier in der Wäscherei kennengelernt - alles erdenklich Gute in deiner neuen Heimat, Zufriedenheit und Wohlergehen! Du bist jederzeit herzlich willkommen in den Lahnwerkstätten.

Martin Kretschmer

Lebenshilfswerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Leiter Lahnwerkstätten Marburg

ERSTE BETRIEBSVERSAMMLUNG 2026 – VORSTELLUNG DES NEU GEWÄHLTEN BETRIEBSRATS IM LEBENSILFIEWERK MARBURG-BIEDENKOPF

Erstmals fanden in der kürzlich neu eröffneten, inklusiven Jugendherberge Marburg die Betriebsversammlungen statt. Der neu gewählte Betriebsrat bedankte sich: „Vielen Dank für euer Interesse und für angeregte Diskussionen und Gespräche.

Ein Dank geht auch an den Vorstand des Lebenshilfewerkes für den sehr interessanten, transparenten Geschäftsbericht und den offenen Austausch, sowie auch für die klare Einordnung und Positionierung gegen Rechtsextremismus.“

Der neu gewählte Betriebsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Kai Kunz (Betriebsratsvorsitzender), Evelyn Vojer (stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, PD), Felix Ebert (2. stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, WH Ortenberg), Jens Stark (HLW), Stephan Feuring (WH Biedenkopf), Markus Karger (RW), Thomas Debus (HLW), Stephanie Müller (ZV), Sophia Wydra (AUW 3), Ruth Mehring (WH Biedenkopf HW), Sebastian Jung (WH Schwangasse), Anna Werb (Zentrum Gladenbach), Tanja Koch (AUW 2)

Inhaltlich wurden teilweise individuelle Notwendigkeiten bei Fragen zur Betriebsvereinbarung Dienstplangestaltung besprochen. Eine Betriebsvereinbarung selbst kann aber erstmal nur die allgemeinen Regeln im Betrieb festlegen. Deswegen eine Bitte: Falls ihr Fragen zur BV habt oder z. B. individuelle Lösungen benötigt, meldet euch bitte bei uns – Wir können euch beraten was im Rahmen der BV möglich ist und dabei unterstützen wie ihr ggf. zu einer solchen Vereinbarung kommt. Eure Anregungen und Themen für uns werden wir auswerten.

Es gibt immer wieder auch Anfragen bei uns, ob es ein Protokoll o. ä. zur Betriebsversammlung gibt. Das ist aus Datenschutzgründen leider nicht machbar.

Zum Schluss noch der Hinweis, dass die nächste Betriebsversammlung am 19. bzw. am 20. November 2026 stattfindet.

Kai Kunz und Franziska Wagner
Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V.



Das Foto zeigt Kai Kunz (Betriebsratsvorsitzender) und Evelyn Vojer (stellvertretende Betriebsratsvorsitzende)

CLS UNTERSTÜTZT FUSSBALLTEAM DES AUW MIT 1.200 EURO FÜR TRAININGSLAGER IN FULDA

Ein lang gehegter Wunsch geht in Erfüllung: Das Fußballteam mit Trainer Manuel Fichtner erhält dank einer großzügigen Spende von CLS die Möglichkeit, ein Trainingslager in Fulda zu realisieren.

Schon seit längerer Zeit plante das Team eine gemeinsame Trainingsfahrt. Die Suche nach einer geeigneten und bezahlbaren Unterkunft mit Sportplatz gestaltete sich jedoch schwierig, da die Kosten stets zu hoch waren. Durch den entscheidenden Impuls von Fabian Weag, Fahrdienstleiter beim Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf, kam Bewegung in die Planung. Er regte an, bei CLS anzufragen – mit Erfolg: Das Unternehmen erklärte sich bereit, die Kosten für das Trainingslager zu übernehmen.

Am 24. April 2026 fand die offizielle Spendenübergabe statt. Das Team bedankte sich herzlich bei CLS für die großzügige Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt zudem Fabian Weag, dessen Engagement dieses Projekt überhaupt erst möglich gemacht hat. Das Ergebnis: strahlende Gesichter und große Vorfreude auf das bevorstehende Trainingslager.

Den Text verfasste Manuel Fichtner. Manuel Fichtner ist Trainer der AUW-Autonomes Fußballer im Lebenshilfewerk, Mitglied des Bewohnerrats und im Bereich „FaBiKu“ (Familie, Bildung, Kultur) im Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf tätig.

Manuel Fichtner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Familie Bildung Kultur



GEMEINSAM FÜR WENIGER CO² GERADELT: DAS LHW-TEAM FUHR MEHR ALS 9.000 KILOMETER!

„Das Stadtradeln beendet und wir haben mit unserem Team saustarke 9104 km gesammelt!“, schreibt Betriebsratsvorsitzender Kai Kunz begeistert in einer Rundmail an seine Kolleg*innen. In diesem Jahr wurde nicht nur geradelt, sondern auch direkt Werbung für die aktuelle Kampagne der Lebenshilfe Bundesvereinigung gefahren: „#teilhabeistmensenrecht“-Reflektionswesten waren mit an Bord.

Einen hervorragenden 10. Platz im Landkreis Marburg-Biedenkopf wurde von dem starken LHW-Team erreicht. Vielen Dank an alle die im Team dabei waren und km gesammelt haben. Mehr Team-Statistikinformationen zum Stadtradeln und die Ehrung der besten LHW-Kilometersammler fand am 12. Juni 2026 im Rahmen der Betriebsfeier in der Jugendherberge Marburg statt. Kurz vor Produktion dieser Ausgabe erreichte uns folgende Nachricht von Kai Kunz: Wir sind wieder top in der Gesamtbetrachtung Stadtradeln Marburg-Biedenkopf gewesen! Gold für die erfolgreichste Unternehmensleistung. Die Bronze-Auszeichnung für das drittbeste Team nach Gesamtkilometern. Ruth Mehring wurde beste Einzelfahrerin. Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmenden!

Herzlichen Dank an alle Aktiven. Wer ist beim Stadtradeln 2027 mit dabei?

Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Öffentlichkeitsarbeit



SIEMENS HEALTHINEERS ENGAGIEREN SICH AM „VOLUNTEERS DAY“ FÜR DAS LEBENSHILFEWERK MARBURG-BIEDENKOPF



Damit sich viele Mitarbeitende der Firma „Siemens Healthineers“ für die möglichen Einsätze im Lebenshilfewerk bewerben, stellte ich die Projekte mit einer Promotionaktion am Standort während der Mittagspausenzeiten vor. Die Resonanz war durchweg positiv und ein paar interessierten sich konkret für einzelne Möglichkeiten, ihren „Volunteers Day“ im Lebenshilfewerk zu verbringen. Einmal im Jahr zahlt das Unternehmen einen Arbeitstag, an dem Mitarbeitende, ein soziales Projekt, Verein oder eine Initiative unterstützen können.

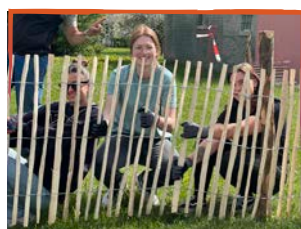
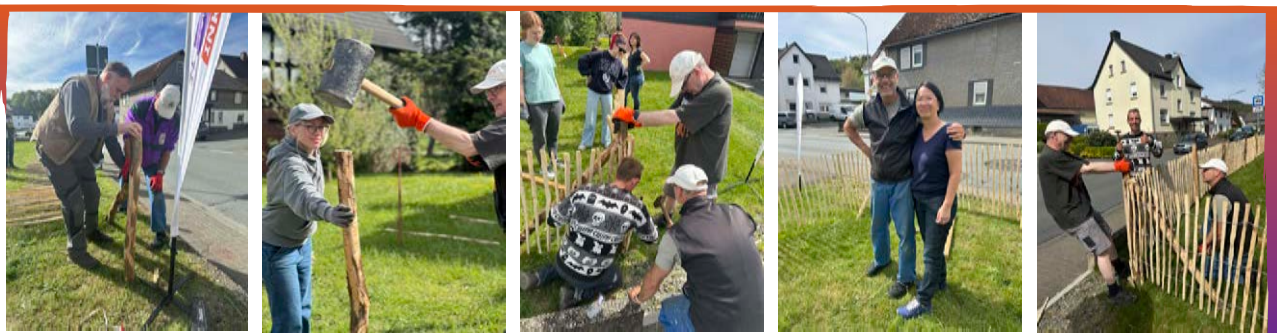
„Ich kann mir sehr gut vorstellen, so eine Aktion zu wiederholen“ berichtete ein Mitarbeiter von Siemens Healthineers im Anschluss an den ersten gemeinsamen „Volunteers Day“ im Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. Gleich acht Teammitglieder von Siemens Healthineers starteten den Tag in den Hinterländer Werkstätten. Es wurde für den Berufsbildungsbereich das Bienenhaus auf dem Außengelände mit einer frischen Lasur gestrichen und auch Bänke, deren Schutzlack einer Überarbeitung bedurfte, aufgefrischt.



Die Farbkombination aus einem frischen Grünton und passendem Creme soll den neu eingerichteten Bewegungsraum im Obergeschoss künftig für alle Aktivangebote für die Mitarbeitenden in den Hinterländer Werkstätten vorbereiten. „Damit wird es möglich sein, Menschen mit Unterstützungsbedarfen noch bessere Sport- und Förderangebote, aber auch die Möglichkeit zum Entspannen zu unterbreiten. Eine spendenfinanzierte Einrichtung wird das künftige Angebot vervollständigen.“, berichtete Kathryn Leppert, vom Team Sozialer Dienst.



Am Inklusionsprojekt für Wohnen, Leben und Veranstaltungen „Wesse Hoob“ in Dautphetal-Wolfgruben, sorgten acht Mitarbeiter*innen von Siemens Healthineers für mehr Sicherheit. Ab sofort wird ein frischer Staketenzaun das Grundstück in Richtung Hauptstraße absichern. Veranstaltungen, wie „Hoobstock – das Campingfestival“ am 19. und 20. Juni 2026, der „Country- & Oldie-Frühshoppen“ am 14. Juni 2026 oder auch „Flohmarkt“ am 22. August 2026 sind damit für die Teilnehmer*innen mit Hinblick auf den Straßenverkehr sicherer. Fachlich unterstützt wurde das Team von Horst Viehl, Mitglied im Vorstand des Lebenshilfe Ortsvereins Biedenkopf e.V. und ehemaliger Vorstand im Lebenshilfswerk. Auch an das Team von Grünwerk, das für die Pflege des Grundstücks der Hofanlage sorgt, wurde gedacht: „Ein 60 cm breiter Grünstreifen vor dem Zaun und gut 10 cm Bodenabstand lassen das ordentliche Mähen zu.“, berichtete eine Teilnehmerin.



Das besondere bei allen drei Projekten war die Einbindung der Menschen mit Unterstützungsbedarfen während der Umsetzung. Das gemeinsame Arbeiten und das Gefühl, ein echtes Teammitglied zu sein, genossen alle an diesem Tag. Die Einladung zur Wiederkehr steht und bereits am Ende des „Volunteers Day“ wurden mögliche, weitere Projekte zur Umsetzung besprochen. Ein herzliches Dankeschön an das Team der Personalabteilung von Siemens Healthineers, insbesondere und Jessica Gnittka.



Eine ganz besondere Idee hatte Siemens Healthineers-Mitarbeiterin Jessica Gnittka: Sie bat Kolleg*innen, Postkarten mit netten Grüßen für die Bewohner*innen der Wohnhäuser und Wohneinrichtungen im Lebenshilfswerk zu verfassen. Diese wurden überreicht und auf den Weg zu den Menschen gebracht. Wir sind uns sicher, dass auch diese Geste sehr gut ankam.

Fotos: Jessica Gnittka, Siemens Healthineers und Franziska Wagner, LHW

Franziska Wagner

Lebenshilfswerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Öffentlichkeitsarbeit





Die Absolvent*innen Hep2026 zur Feierstunde im Landesverband der Lebenshilfe Hessen. Wir gratulieren herzlich zur bestandenen Prüfung!

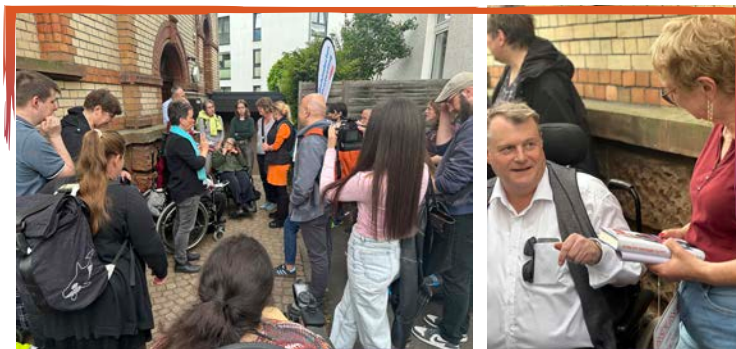


Die Ausstellung der Gartenmöbel aus der Schreinerei der Lahnwerkstätten in der SKMB-Zentrale endete im April. Zum Dank übergaben das LWM-Team mit Lahnwerkstätten-Leiter Martin Kretschmer und Schreinermeister Manfred Boshammer eine rote Bank für den Außenbereich der Sparkasse Marburg-Biedenkopf.

EIN BÜNDNIS PROTESTIERT GEMEINSAM GEGEN EINSPARUNGSABSICHTEN IN DER EINGLIEDERUNGSHILFE UND ZEIGTE BARRIEREN IN DER POLITISCHEN TEILHABE AUF

Anlässlich des Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, am 5. Mai 2026, formierte sich wieder das Marburger Aktionsbündnis. Das Team des Aktionsbündnisses hatte sich mehrfach zur Vorbereitung der Aktion getroffen. Durch die Mithilfe so vieler verschiedener Akteur*innen und Bündnispartner*innen konnte eine gelungene und vielfältige Aktion auf die Beine gestellt werden.

Mit dem Motto **„Inklusion ist ein Menschenrecht - keine Preisfrage“** besuchten mehr als 20 Vertreter*innen von der Paritätische, von dem Netzwerk für Teilhabe und Beratung Marburg, von EX-IN Hessen e.V., Wohnernetzwerk für soziale Fragen e.V., von der Epilepsie Selbsthilfegruppe Marburg, von dem BC Marburg sowie aus dem Team Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf und Selbstvertreter*innen vier Parteizentralen in Marburg.



Beginnend mit der CDU-Geschäftsstelle in Marburg begrüßte Claudia Klee, Regionalgeschäftsführerin Gießen des Paritätischen, die CDA Kreisvorsitzende des CDA Elvira Thomas und Burkhardt Beppler von der CDU-Kreisgeschäftsstelle alle Teilnehmer*innen und dankte für die Terminzusage, auch wenn das Gespräch mangels Barrierefreiem Zutritts auf dem Hof vor dem Gebäude stattfinden musste. Das auch bei der CDU keine Online-Inhalte gebärdet werden, stellte Bernd Gökeler fest. Die digitalen Barrieren, die neben mangelnden Funktionen für Menschen mit Sehbehinderungen auch keine Inhalte in leichter Sprache bedeuten, sind eingängig und von den Teilnehmer*innen aufgezeigt worden. Gut, dass an diesem Tag Frauke Doberitz für alle anwesenden Gehörlosen die Aktion begleitete und dolmetschte. Claudia Klee stellte fest: „Als Politiker hat man offensichtlich Schwerpunkte und Leichtpunkte. Uns ist es ein Anliegen, heute und für die Zukunft darauf hinzuweisen, wie schwierig politische Teilhabe in Deutschland ist.“

Frau Thomas notierte alle Anregungen und Hinweise. „Ich sammle Ihre Themen heute für künftige Anträge und danke dafür.“, bedankte sie sich bei den Gästen. Katharina Klein vom Aktionsbündnis machte deutlich: „Ich finde es frustrierend, wie wenig Wissen und Interesse auch hier vor Ort zu Barrieren vorhanden ist. Interessant, dass gerade diese Partei auf Bundesebene so viele Kürzungen vornehmen möchte.“ Mit dem Wunsch, die Gespräche fortzuführen, überreichte Claudia Klee das Buch von Anne Brorhilker „Cum/Ex, Milliarden und Moral“ und ein Rollup mit §3,3 GG vorbereitet von Tatjana Zinser.



In der Geschäftsstelle von Bündnis 90/ die Grünen konnte das Gespräch im Innenbereich stattfinden. Auch das Team von Bündnis 90/die Grünen freute sich über den Besuch und war sehr offen für die Anregungen aus dem Teilnehmerkreis. Aber auch hier erlebten die Parteivertreter*innen direkt vor Ort, wie beschwerlich und alleine kaum umsetzbar der Zugang zu den Räumen mit einem Rollstuhl ist. „Barrierefreiheit fängt bei baulichen Barrieren an und setzt sich bis in die Gedanken fort. Die absolute Mehrheit der Wahlveranstaltungen im Vorfeld der letzten Kommunalwahl waren nicht barrierefrei. So ist kaum Beteiligung in Debatten möglich. Auch denken Fachdienste bei der Errichtung von Gebäuden nicht an den Rat der Selbstreferenten. Sie könnten auf die Erfahrungen echter Expert*innen zurückgreifen – tun es aber nicht. Ein Negativbeispiel: der nicht erreichbare Türtaster am Kreishaus.“, stellte Bernd Gökeler vom Aktionsbündnis fest. Stadtparlamentsmitglied und Psychotherapeut Roland Stürmer sieht auch in seiner beruflichen Erfahrung die Problematik der Barrierefreiheit in den Zugänglichkeiten vieler Praxen. Naxina Wienstroer forderte erneut, dass es ein barrierefrei zugängliches „Arztregister“ geben müsse.



In der Parteizentrale der SPD erwarteten neben Tamara Reiers, Kirsten Dinnebier, Georg Simonsky auch Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies die Gäste. Auch im SPD-Büro las Jessica Becker, Mitglied des Werkstattrats im Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V., ein aktuelles Zitat der Politikerin Christina Schröder „... Leistungen, wie die persönliche Assistenz in der Eingliederungshilfe werden wir uns nicht mehr leisten können.“, vor.

Claudia Klee unterstrich dies mit dem Hinweis: „Es sollte stärker darauf geachtet werden, dass Politiker sich ihrer Worte bewusst wählen, dass ihre Aussagen Ängste bei den Betroffenen hervorrufen und dass häufiger wichtige Inhalte in leichter Sprache erläutert werden müssten. Und das, wie das Buch von Anne Brorhilker aufzeigt, Gelder da sind, diese nur vereinnahmt und verwendet werden müssen.“ Auch das SPD-Büro ist mit einer Rampe ausgestattet, diese ist jedoch so steil angelegt, dass die Gefahr besteht, auf der Kreuzung davor zu landen bzw. ein Hochfahren alleine nicht möglich ist. Zu der Erkenntnis gelangten Tamara Reiers und Stadträtin Kirsten Dinnebier beim Selbstversuch.



Dank der milden Witterung war die Zusammenkunft mit den Vertreter*innen der Partei die LINKE auf dem Vorplatz der Elisabethkirche möglich. Anna Hofmann erläuterte, dass es wöchentlich am Dienstagnachmittag mit ihr eine Sozialsprechstunde gäbe. Mik Martinez Fromm von der Linksjugend war anwesend und als weiteres Kreistagsmitglied der LINKEN Alexander Kuhne. Die politischen Vertreter*innen zeigten sich begeistert über die wichtigen Aspekte, die auch hier das Aktionsbündnis vortrug und versicherten, dass sie voll und ganz unterstützen würden.

Mit allen Parteiverter*innen wurde vereinbart, dass das Rollup mit Artikel 3,3 des GG präsent zu Veranstaltungen und in den Büroräumen eingesetzt würde. Die Botschaft von Anne Brorhilker zur notwendigen Verbesserung der Einnahme von Schwarzgeld und Steuerhinterziehungen wurde ebenfalls allgemein unterstützt. Die Fortführung des begonnenen Dialogs wurde vereinbart.

Um die Protestaktion zu reflektieren und nochmal als Bündnis zusammenzukommen, wird ein Nachtreffen des Organisationsteams in der inklusiven Jugendherberge Marburg stattfinden.

Vielen Dank an alle, die sich so aktiv eingebracht haben!

Lena Fröhlich und Franziska Wagner
Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V.

ERFOLGREICHE KAMPAGNE DER LEBENSHILFE BUNDESVEREINIGUNG ZUR PETITION AN DEN BUNDESTAG!

Mehr als 181.269 Mitzeichnungen der Petition der Lebenshilfe "Keine Kürzungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung".

Teilhabe ist ein Menschenrecht und genau dieses Recht steht im Moment unter Druck. Vielerorts werden, unter anderem wegen ansteigenden Kosten, Kürzungen bei der Eingliederungshilfe diskutiert. Einsparungen dürfen nicht zu Lasten von Menschen mit Behinderung und ihren Familien gehen.

Deshalb hatte im April dieses Jahres die Bundesvereinigung der Lebenshilfe die Kampagne „Teilhabe ist Menschenrecht“ gestartet. Diese Kampagne unterstützten auch wir von den Lebenshilfe Ortsvereinen Marburg und Biedenkopf und im Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf.

Lebenshilfewerk-Vorstand Andreas Beck schrieb am 10. Juni 2026:

Liebe Lebenshelferinnen und Lebenshelfer,

über 181.000 Menschen haben die Petition der Bundes-Vereinigung Lebenshilfe mitgezeichnet und wir/ihr habt fleißig dazu beigetragen. Dafür nochmals ganz herzlichen Dank! Allein schon die hohe Zahl der Unterstützer*innen in so kurzer Zeit ist ein großer Erfolg!

Aber wie geht es nun nach Abschluss der Unterschriften-Sammlung weiter?

Die Selbstvertreterin Ramona Günther und die ehemalige Bundesministerin und Vorsitzende der Bundes-Vereinigung Lebenshilfe Ulla Schmidt hatten ausführlich Gelegenheit, vor dem Petitions-Ausschuss des Deutschen Bundestags zu sprechen.

Wer sich das anschauen möchte, hier der Link zum Video-Mitschnitt:

Deutscher Bundestag - Psychotherapie-Versorgung und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (Bitte vorspulen bis etwa ab 1.15.45, davor ist eine andere Petition dran).

Wir müssen dennoch am Ball bleiben und weiter gegen die grassierenden Kürzungspläne unsere Stimmen erheben! Nach den schon sehr erfolgreichen Protesten am 5. Mai in Marburg fandt am 20. Juni um 12:00 Uhr erneut in einem Bündnis verschiedener Organisationen an die Öffentlichkeit treten. Folgen Sie gerne unseren Social Media Kanälen @lebenshilfewerk_mrbid für aktuelle Veranstaltungshinweise und Aktivitäten.

Im Fokus der Aktionen stehen diese Fragestellungen, um der Öffentlichkeit die Betroffenheit zu verdeutlichen: Welche Folgen hätten die Kürzungspläne für Bürger*innen mit Unterstützungsbedarf? Welche Folgen für die Angehörigen? Für diejenigen, die jeden Tag in der Assistenz arbeiten?

Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Öffentlichkeitsarbeit

Lebenshilfe
Teilhabe
ist
Menschen-Recht

Eingliederungshilfe ist kein Sparposten!
Teilhabe ist ein Menschenrecht.
Die Lebenshilfe fordert:
Keine Einschnitte bei der Eingliederungshilfe -
Menschen mit Behinderung müssen uneingeschränkt teilhaben können.
www.lebenshilfe.de

Lebenshilfe
Teilhabe
ist
Menschen-Recht

Unterstützen Sie die
PETITION
Ich mach mit

VIELEN DANK FÜR
181.269
MITZEICHNUNGEN
UNSERER PETITION!

@lebenshilfe/David Maurer

„LITERATUR ROCKT“E GANZ WALLAU!

So gut besucht war die Kirche in Wallau schon lange nicht mehr. Fast 400 Gäste kamen zum besonderen, inklusiven Benefiz-Event: Eine musikalische Lesung mit viel Rockmusik aus den vergangenen 40 Jahren. Organisiert hatte diesen Kulturgenuss zugunsten Familie, Bildung und Kultur im Hinterland der Lebenshilfswerk-Kollege Stephan Feuring mit seiner Frau Tanja. Stephan kam die Idee vor längerem und er hatte bereits Erfahrung mit der Organisation von Benefizaktionen gesammelt. Dass er zwei echte Größen der Literatur und Musik aus dem Hinterland für die Veranstaltung gewinnen konnte, ließ auf einen besonderen Abend hoffen: Andreas Steinhöfel und Heiko Henkel sagten gerne zu. Andreas Steinhöfel, bekannter Kinderbuchautor nahm sich für den Abend vor, nicht aus Kinderbüchern zu lesen. Er sagte uns: „Berühmte erste Sätze der Weltliteratur stehen im Mittelpunkt und die Geschichten dazu.“ Heiko Henkel, renommierter Orgelmusiker bereite sich mit Rockmusik aus den vergangenen fast 50 Jahren vor. Das Besondere: Alle Songs wurden auf der Wallauer Kirchenorgel gespielt.

Auch alle Bewohner*innen aus dem Lebenshilfswerk-Wohnhaus in Wallau, in dem Stephan arbeitet und aus weiteren umliegenden Einrichtungen waren zum Kulturabend angereist. Lea Rebecca Berger, Leiterin FaBiKu Hinterland stellte mit einem Stand das Engagement und aktuelle Programm der Angebote für Menschen mit Unterstützungsbedarf vor. Den Auftakt machte ein Zitat aus „Moby Dick“, das Buch mit weitaus mehr Sinn als nur der Jagd auf einen besonderen Wal. Es war damals seiner Zeit voraus und ist heute inhaltlich aktueller denn je. Die folgenden Lieder auf der Orgel von Heiko Henkel gespielt riefen Begeisterung beim Publikum hervor. Zur Pause wurde ein Buffet aus gespendeten Snacks und Häppchen angeboten und ebenfalls gespendet Getränke. Die Veranstaltung kam super an und es wurde direkt der Ruf nach Folgeveranstaltungen laut.

Ganz besonders freute sich Familie Feuring, dass es nicht nur ein besonderer Abend war, sondern sich der Aufwand tatsächlich sehr gelohnt hatte: 2.500 € Spenden kamen zusammen und wurden an die Lebenshilfswerk-Vorstände übergeben. „Ein solches Engagement, wie das von Stephan Feuring ist besonders und wir danken sehr dafür.“, freute sich Lebenshilfswerk-Vorstand Michael Kraft.

Franziska Wagner

Lebenshilfswerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Öffentlichkeitsarbeit

Fotos: Kathrin Müller und Franziska Wagner



Kreativ-Tage auf dem Wesse Hoob

Masken aus Pappmaché gestalten

Inklusiv für Menschen mit und ohne Assistenzbedarf!



Wir wollen Masken aus Pappmaché herstellen. Horst Viehl zeigt wie es gemacht wird und begleitet uns dabei.

Zuerst modellieren wir eine Maske. Das können lachende, weinende oder andere Gesichter sein. Es können aber auch Fantasiegesichter sein. Das Modell formen wir aus einem Tonklumpen. Danach bauen wir die Masken auf. Dazu nehmen wir Papierreste und Leinenstoffreste, die in Kleister eingeweicht werden.

Dann wird das Modell der Maske mit Frischhaltefolie abgedeckt. Die Masken müssen über Nacht trocknen.

Am nächsten Tag geht es weiter mit der Bemalung der Maske. Wenn die Masken noch nicht ganz durchgetrocknet sind, werden sie zuerst trocken geföhnt. Zum Anmalen nehmen wir bunte Abtönfarben. Allein das Anmalen ist spannend. Wenn die Farben dann getrocknet sind, wird die Maske mit einem Sprühlack fixiert. Damit die Farben nicht abgerieben werden.

Wir können mit den fertigen Masken überlegen, ob wir später damit spielen oder nur als Deko an die Wand hängen.

Das Wochenende wird garantiert spannend und auch lustig. Es braucht ein wenig Ausdauer. Eingeladen sind auch Angestellte in der Lebenshilfe, die sich mit einer Kreativtechnik vertraut machen wollen. Wir werden es uns natürlich gut gehen lassen mit gemeinsamen Mittagessen, Kaffee und Kuchen. Wir können auf dem Hof gut Pausen einlegen.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Lea und Horst

Bitte bis 1.7.26 online anmelden:
Angebotsnummer KVWH2026

Wann: 14. und 15. Juli 2026, 10–15 Uhr

**Wo: Wesse Hoob, In Wolfgruben 19,
35232 Dautphe**

Kosten: Kostenlos



www.lebenshilfewerk.net

Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**



LHW

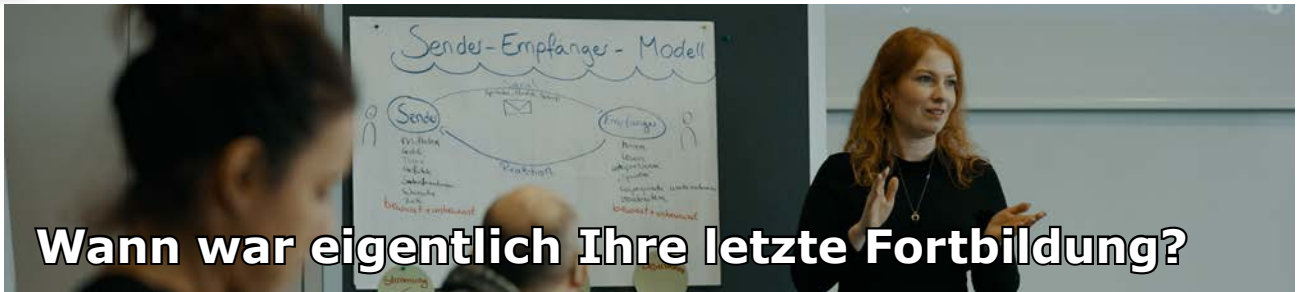
Lebenshilfewerk
Marburg-Biedenkopf



Wanderausflug des LWM-Teams im Juni 2026



Ausflug einiger Kolleg*innen der Lahnwerkstätten zum Bundesliga-Handballspiel in Wetzlar.



Wann war eigentlich Ihre letzte Fortbildung?

Für alle, die gerade im Kalender zurückblättern, kommen hier Seminare mit Ihrer nächsten Fortbildung:



Datum	Seminar	Ort
11-12.08. 2026	Konfliktmanagement und Konfliktgespräche	Gießen-Pohlheim
25.-26.08. 2026	Ich werde Streit-Schlichter*in	Marburg
07.-08.09. 2026	Vitamine für die Seele	Wetzlar
14.-15.09. 2026	KI-Beauftragte*r im Sozialwesen – Verantwortungsvoll gestalten, praktisch umsetzen	Marburg
Start 14.09.2026	Macht in der Eingliederungshilfe	Online



Für mehr Infos und für die Anmeldung hier scannen, um zu unserem Bildungskatalog zu gelangen auf www.lebenshilfe-hessen.de



ZU BESUCH BEI DER ERGÄNZENDEN UNABHÄNGIGEN TEILHABEBERATUNG IN MARBURG

Die EUTB Beratungsstelle für den Landkreis Marburg-Biedenkopf ist Teil des Netzwerks für Teilhabe und Beratung. Die Büroräume sind zentral in Marburgs Mitte gelegen: Auf der Weide 1 (kurz hinter der Fußgängerbrücke Hirsefeldsteg zu finden) Mit Linda Sprenger und Latoya Reitzner durfte ich ein Gespräch über die spannenden und wichtigen Beratungstätigkeiten des EUTB-Teams führen. Das Besondere ist, dass alle Berater*innen selbst Peers sind. Das bedeutet sie haben selbst eine Behinderung oder sind nahestehende Personen von Menschen mit Behinderung. Linda ist fast blind und kann ein wenig hell und dunkel sehen. Sie arbeitet seit 2018 bei der EUTB. Sie hat ein schwerbehindertes Kind und kümmert sich daher vor allem um die Beratung von Angehörigen mit Kindern mit Behinderung. Das beginnt häufig schon vor dem Eintritt in die KiTa-Zeit oder wenn Kinder nicht mehr in den Autositz gehoben werden können und zusätzliche Bedarfe an Hilfsmitteln bzw. in der Betreuung aufkommen.

Latoya berät seit Ende 2022 bei der EUTB. Sie selbst hat eine Sehbehinderung. Ihre Beratungsthemen umfassen häufig die Ermöglichung von Teilhabe am Arbeitsleben. Sie kümmert sich auch um Menschen mit Behinderung die nach Deutschland geflüchtet sind.

Wie kann ich mir die Beratung des EUTB-Teams vorstellen?

Sie verstehen sich als Lotsen im System und vermitteln Kontaktinformationen zu Leistungserbringern, Behörden etc. Sie können nicht rechtlich beraten. Aufgrund eigener Erfahrungen sind sie nah an den betroffenen Menschen und können sich gut in die Situation hineinversetzen. Ziel ihrer beratenden Tätigkeit ist, mehr Teilhabe im Leben von Menschen mit Unterstützungsbedarf herzustellen.

Wie wichtig ist der Peer-Ansatz?

Peer-Konzepte gewinnen in unserem Alltag und in unserer Gesellschaft zusehends an Bedeutung. Trotz unterschiedlicher Schwerpunkte und Zielsetzungen beruhen alle Ansätze auf dem Grundgedanken der Partizipation und des Austauschs auf Augenhöhe. Die Beratenden wissen wie es ist, mit einer Behinderung zu leben oder sind Angehörige von Menschen mit Behinderung.

Von ihrer Ausbildung her ist Linda Diplom-Soziologin und hat zur UN Behindertenrechtskonvention wissenschaftlich gearbeitet. Durch ihr Kind hat sie viel Erfahrung gesammelt. Ob es um Betreuung, Leistungen o.ä. geht. Auch die Wechselwirkung für die eigene Familie ist ein Thema und dazu kann sie unterstützen.

Latoya hat Erziehungs- und Bildungswissenschaften studiert und eine personenzentrierte Beratungsausbildung absolviert. Sie sieht auch einen größer werdenden Bedarf an Beratungsleistungen, z.T. altersbedingt fortschreitende Behinderungen oder einfach neu entstehende Behinderungen, durch den Alterungsprozess der Menschen.

Jörg Schlienbecker, aus Marburg, arbeitet in Gießen in einer Werkstatt und ist im Aufsichtsrat der Lebenshilfe in einer Peergruppe engagiert, die sich in EUTB trifft. Auch für diese Sitzungen sind die Berater*innen unterstützend vor Ort. Er durchläuft aktuell ein Praktikum in der EUTB und steht auch zukünftig als ehrenamtlicher Peer-Berater für Menschen mit Lernschwierigkeiten zur Verfügung.

Die beiden Berater*innen benutzen selbstbewusst und selbstverständlich den Begriff Behinderung. Sie sind überzeugt davon, dass es keine Wortneuschöpfungen wie „Menschen mit Unterstützungsbedarf“ o. ä. braucht. Behinderung ist ein neutraler Begriff, mit dem leider aktuell negative Wertungen verbunden sind. Aus diesem Grund gibt es die Tendenz den Begriff Behinderung mit Wortneuschöpfungen zu umschreiben. Nur weil andere behindert falsch als negatives Adjektiv benutzen, weichen sie nicht auf Umschreibungen aus. „Besondere Bedürfnisse“ zum Beispiel empfinden sie als unnötige Umschreibung für etwas, das jeden treffen kann. Zumal an den Bedürfnissen die Menschen mit Behinderung haben nichts besonderes ist – es sind Grundbedürfnisse.

Wie kann ich eine Beratung in Anspruch nehmen?

Aktuell sind noch kurzfristig Termine möglich. Wichtig ist für die Entscheidung im Team – wer beraten sollte, die Information, um wen es sich mit welcher zentralen Thematik handelt. Ist die Beratung vor Ort nicht möglich, ist auch eine Beratung per Telefon oder Videotelefonie möglich. Zum Termin selbst muss man nicht zwingend Unterlagen mitbringen, je nach Anliegen kann es aber hilfreich sein, aktuelle Unterlagen bereitzuhalten. Alle Inhalte des Gesprächs unterliegen der Schweigepflicht.

Sprechzeiten: Mo 12-16 Uhr, Mi 10 bis 13 Do 15 bis 18

Das Team würde sich wünschen, öfters ein Feedback von den Menschen zu erhalten, ob die Beratung zum Erfolg führte. Denn die behördliche Kommunikation muss selbstständig ohne Peer-Berater*innen der EUTB erfolgen.

Kürzlich ist das Team der EUTB auch auf Social Media gestartet, um viele junge Menschen zu erreichen und generelle Informationen bieten zu können: @eutb.marburg und online unter www.netzwerk-teilhabe.de oder www.teilhabeberatung.de

Veranstaltungshinweis: Tag der offenen Tür 17.9.26 mit einer Lesung mit Hadija Haruna-Oelker. Ihr Buch „Zusammensein“ ist ein Plädoyer für eine Gesellschaft der Gegenseitigkeit, angereichert mit ihren Erfahrungen als Mutter. Eine Veranstaltung mit Gebärdendolmetscherin.

Linda gab mir mit auf den Weg zu unserem Gesprächsabschluss: Wir wünschen uns, dass mehr Menschen mit Behinderung mit individueller Assistenz leben und vor allem selbst bestimmt leben können!

Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Öffentlichkeitsarbeit



Hier eine Übersicht der aktuell offenen Stellen innerhalb des LHW. Details finden Sie hinter dem QR-Code. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an bewerbung@lebenshilfewerk.net – bitte unter Angabe der Nummer!

• Offene Stellen im Bereich Werkstätten

[Einrichtungsleitung \(m/w/d\) in Marburg – Nr. 3001](#)

Für unsere Reha-Werkstätten mit den Standorten Marburg und Gladenbach suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Einrichtungsleitung, 39 Std./Woche, unbefristet

[Fachkraft Sozialdienst \(m/w/d\) in Marburg – Nr. 3002](#)

Für unsere Reha-Werkstätten in Marburg suchen wir schnellstmöglich eine Fachkraft im Sozialdienst, 20 Std./Woche, befristet für 6 Monate

[Gruppenmitarbeiter Berufsbildungsbereich \(m/w/d\) in Dautphe – Nr. 3003](#)

Für unsere Hinterländer Werkstätten in Dautphe suchen wir schnellstmöglich einen Gruppenmitarbeiter im Berufsbildungsbereich, 20 Std./Woche, unbefristet

• Offene Stellen im Bereich Wohnstätten

[Betreuungskräfte \(m/w/d\) in Marburg * Quereinstieg möglich * - Nr. 3004](#)

Für unser ambulant unterstütztes Wohnen in Marburg suchen wir schnellstmöglich Betreuungskräfte oder Pflegehelfer in Teilzeit, 15 - 20 Std./Woche, unbefristet

[Reinigungskraft \(m/w/d\) in Marburg - Nr. 3005](#)

Für unser Wohnhaus Rollwiesenweg in Marburg suchen wir schnellstmöglich eine Reinigungskraft in Teilzeit, 20 - 25 Std./Woche, unbefristet

[Betreuungskraft \(m/w/d\) in Gladenbach * Quereinstieg möglich * - Nr. 3006](#)

Für unser Zentrum Wohnen und Rehabilitation in Gladenbach suchen wir eine Betreuungskraft oder einen Pflegehelfer in Teilzeit, 20 - 35 Std./Woche, zunächst befristet bis 24.02.2027 als Vertretung mit Möglichkeit auf Weiterbeschäftigung

[Betreuungskraft \(m/w/d\) in Caldern * Quereinstieg möglich * - Nr. 3007](#)

Für unser Wohnhaus in Lahntal-Caldern suchen wir eine Betreuungskraft oder einen Pflegehelfer in Teilzeit, 20 Std./Woche, unbefristet

[Fachkräfte Pädagogik/Pflege \(m/w/d\) in Marburg - Nr. 3008](#)

Für unser Wohnhaus Schwangasse in Marburg suchen wir schnellstmöglich Fachkräfte Pädagogik/Pflege in Teilzeit, ca. 25 - 35 Std./Woche, unbefristet

[Betreuungskräfte \(m/w/d\) in Marburg * Quereinstieg möglich * - Nr. 3009](#)

Für unser Wohnhaus Schwangasse in Marburg suchen wir schnellstmöglich Betreuungskräfte oder Pflegehelfer in Teilzeit, ca. 20 - 25 Std./Woche, unbefristet

[Betreuungskräfte \(m/w/d\) in Marburg * Quereinstieg möglich * - Nr. 3010](#)

Für unser Wohnhaus Rollwiesenweg in Marburg suchen wir schnellstmöglich Betreuungskräfte oder Pflegehelfer in Teilzeit, 25 - 35 Std./Woche, unbefristet

[Pädagogische Fachkraft \(m/w/d\) in Marburg - Nr. 3011](#)

Für unsere ambulant betreute Wohngemeinschaft in Marburgs Innenstadt suchen wir eine Pädagogische Fachkraft, 39 Std./Woche, unbefristet. Die Stelle kann flexibel in Vollzeit oder Teilzeitmodellen besetzt werden.

[Pädagogische Fachkräfte \(m/w/d\) in Marburg - Nr. 3012](#)

Für unser intensiv betreutes Wohnen in Marburg suchen wir schnellstmöglich Pädagogische Fachkräfte in Teilzeit, 20 - 35 Std./Woche, unbefristet

[Betreuungskraft \(m/w/d\) in Gladenbach * Quereinstieg möglich * - Nr. 3013](#)

Für unser ambulant unterstütztes Wohnen in Gladenbach suchen wir eine Betreuungskraft oder einen Pflegehelfer in Teilzeit, 25 Std./Woche, unbefristet

[Betreuungskraft \(m/w/d\) in Biedenkopf * Quereinstieg möglich * - Nr. 3014](#)

Für unser Wohnhaus in Biedenkopf suchen wir eine Betreuungskraft oder einen Pflegehelfer in Teilzeit, 10 - 25 Std./Woche, befristet mit Option auf Verlängerung

[Betreuungskraft \(m/w/d\) in Dagobertshausen * Quereinstieg möglich * - Nr. 3015](#)

Für unser ambulant unterstütztes Wohnen in Dagobertshausen suchen wir schnellstmöglich eine Betreuungskraft oder einen Pflegehelfer in Teilzeit, 20 Std./Woche, unbefristet

[Fachkraft Betreuung oder Fachkraft Pflege \(m/w/d\) in Rauschenberg - Nr. 3016](#)

Für unser Wohnhaus Rauschenberg suchen wir schnellstmöglich eine Fachkraft Betreuung oder Fachkraft Pflege in Teilzeit, ca. 20 - 30 Std./Woche, unbefristet

Details zu diesen Stellenangeboten hier:





LHW

**Lebenshilfewerk
Marburg-Biedenkopf**

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V.
Tom-Mutters-Straße 11
35041 Marburg

Telefon: +49 (0) 64 21 / 80 09 – 0
Telefax: +49 (0) 64 21 / 80 09 – 15
E-Mail: info@lebenshilfewerk.net